SPORT-PALETTE

Mitteilungen der Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

290 / August 1986

Badminton

Schwimmen

Volleyball

Tanzen

Kanu

Tauchen

Ski

Mod. Fünfkampf

Budo

Karate

Wasserball

Breitensport

Gymnastik

Geschäftsstelle: Kölnstr. 313a 5300 Bonn 1 Tel. 67 68 68

Jetzt für die Zukunft sorgen:

S-Versicherungs-Sparen

- Wir bieten Ihnen attraktive Zinsen und am Vertragsende eine Prämie bis zu 40 %.
- Sie bestimmen die Laufzeit: von 8 bis 25 Jahren.
- Die gewählte Sparsumme wird durch eine Risiko-Lebensversicherung gesichert.

Bitte sprechen Sie mit uns über S-Versicherungssparen. Wir informieren Sie jederzeit gern über die Einzelheiten.

Sparkasse Bonn
mit 55 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

SPORT-PALETTE

39. Jahrgang · Juni 1986 · Nr. 289

Verleger und Herausgeber: Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V.

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck: Rhein. Landwirtschafts-Verlag G.m.b.H., Bonn

Anschrift der Geschäftsstelle:
Kölnstraße 313a, 5300 Bonn 1, Tel. 67 68 68

Geöffnet: dienstags u. donnerstags von 8.30 bis 18.00 Uhr, montags, mittwochs u. freitags von 13.00 bis 17.00 Uhr

Anschrift des Bootshauses:
Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel), Tel. 46 72 98.

Bankverbindungen:

Sparkasse Bonn, Kto.-Nr. 72 03 (BLZ 380 500 00); Postscheckkonto Köln, Kto.-Nr. 932545 01 (BLZ 370 100 50)

Präsidium: Dr. Hans Riegel, Präsident
Josef Thissen, Vizepräsident
Peter Bürfent
Dr. Hans Daniels
Dr. Rolf Groesgen
Dr. Karl-Heinz van Kaldenkerken
Wilderich Freiherr Ostman von der Leye
Reiner Schreiber
Bernd Thewalt
Dr. Theo Varnholdt
Else Wagner
Rudolf Wickel
Ruth Hieronymi

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Werner Schemuth, Huppenbergstraße 45, 5307 Wachtberg-Pech, Telefon 02 28 / 32 59 86;

Stellvertretender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner Berg 2, 5300 Bonn 1, Tel. 67 11 59;

Stellvertretender Vorsitzender und Referent für Spitzensport Hans-Karl Jakob, Ubierweg 13, 5300 Bonn 1, Tel. 67 19 26;

Schatzmeister Ingrid Haupt, An den drei Eichen 45, 5205 St. Augustin 1, Tel. 0 22 41 / 2 65 13;

Öffentlichkeitsarbeit Ingeborg Wend, Auf den Steinen 40, 5300 Bonn 1, Tel. 25 24 84;

Technischer Leiter Franz-Albert Kluth, Weilerweg 26, 5308 Rheinbach, Tel. 0 22 26 / 42 99;

Koordinator der Fachabteilungen Manfred Werkhausen, Friedrichstraße 4, 5300 Bonn 1, Tel. 63 37 83;

Sachverwalter für Steuer und Finanzen Franz Kraus, Albert-Magnus-Straße 46, 5300 Bonn 2, Tel. 33 12 23.

Ehrenvorsitzender:
Hermann Henze, Brüdergasse 31, 5300 Bonn 1, Tel. 65 54 69.

Inhalt Seite

Termine . . . Termine 2

Niederschrift über die 4. Delegiertenversammlung . . 4

Jahresbericht des Rechnungsprüfungsausschusses . 8

Senioren-Info 13

Vortrag zum 100. Geburtstag des DSV:
Zielbewußt schwimmen oder sich treiben lassen? . . . 16

Inhalt Seite

Berichte aus den Abteilungen:

Schwimmen 14
Tauchen 31
Badminton 34
Ski 35
Volleyball 36
Tanzen 36
Karate 37
Moderner Fünfkampf 40

Kontakte

Harald Sieg,

Dresdner Straße 16, 5300 Bonn 1, Tel. 67 65 00

sucht einen Laufpartner

Der Klub trauert
um seine
verstorbenen Mitglieder

Katharina Kranz
Elisabeth Förster
Thea Rosenbauer
Heinz Albertus

Liebe Leser

möchten Sie Wissenswertes an Ihre Mitmenschen bzw. Vereinskameraden weitergeben (Erlebnisse, Bildberichte, Erläuterungen zu Sportinteressantem usw.), dann senden Sie den Schwimm- und Sportfreunden Bonn 05 e. V., Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, unter dem Titel „SPORT-PALETTE" Ihr Manuskript, und wir werden Ihren Bericht / Ihre Meinung gegebenenfalls in einer unserer Ausgaben veröffentlichen.

Bitte übergeben Sie uns Ihr Paßfoto zur Veröffentlichung!

Der Klub gratuliert herzlich!

Runde Geburtstage im

August

Hildegard Lünser
Erich Werner
Dr. Ferdinand Schulte
Gerda Derda
Gusti Meyer
Clemens Meyer
Kurt Preusser
Lore Schwandt
Dr. Franz Kahlert
Heinz Brüssel
Erika Held
Gisela Del Amo
Hildegard Hagen
Horst Jürgen Mönck
Hilde Lochmann

September

Adam Hasenberg
Gertrud Elsner
Dr. Herbert Pest
Cilly Troester
Aenne Fendel
Heinz Welz
Fred Taake
Alois Koeppler
Rudolf Schoener
Anneliese Stephan
Karl H. Kuntzschmann
Ingried Herfeld
Gustav Rode
Paul Riegel
Gertrud Buhr
Ingeborg Notheis
Renate Tschierschke
Gisela Schanzen
Wolfgang Kölbel
Sabine Maass
Hans Fuhs
Helmut Schmitz
Ruth Lohmer
Brigitte Wichmann

Oktober

Fritz Wiedamann
Gertrud Rehbein-Rohsiepe
Charlotte Strojek
Ursula Meinberg
Margot Henze
Karl Küster
Käthe Ziertmann
Reinhart Balser
Barbara Brühl
Marga Latzke
Maria Hau
Theo Küpper
Ruth Reinartz
Franz Josef Schmitz
Toni Käufer
Barbara Genske
Gertrud Marle
Edelgard Müller
Armin Lang

Termine . . . Termine . . . Termine . . . Termine . . . Termine . . . Termine . . .

Liebe Mitglieder!

Bitte merken Sie den

11. Oktober 1986

vor: Wie jedes Jahr feiern wir unser Gründungsfest und hoffen stark auf rege Beteiligung.

Termine der Senioren 1986

22.—24. August	**Deutsche Meisterschaften und Seniorenfahrt nach München**
17.—19. Oktober	**Fahrt nach Hamburg: Musical „Cats"**
25. Oktober	**Schwimmfest in Gladbeck**
7. November	**Martinsfest (freitags)**

Schwimmkurse für Kleinkinder 1986

4. Kurs
8. September bis 23. Oktober 1986
(anschl. vom 24. bis 31. Oktober Herbstferien)

5. Kurs
3. November bis 18. Dezember 1986

Schwimmkurse für Erwachsene

Neubeginn: 19. September 1986

Im Rahmen des Breitensports werden ab sofort Schwimmkurse für Erwachsene durchgeführt.

Die Kursusgebühren betragen für Mitglieder 100,00 DM und für Nichtmitglieder 150,00 DM.

Anmeldungen bei der Kursusleiterin Frau Müller, Telefon 67 80 62, oder auf der SSF-Geschäftsstelle.

INGENIEURBÜRO FÜR KÄLTE-,
KLIMA- UND LÜFTUNGSTECHNIK

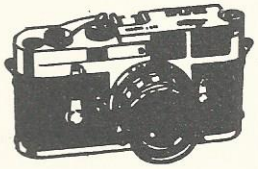
Kälte-Hunke

ELEKTRO-AUTOMATISCHE KÜHLANLAGEN

Bonn-Beuel,
Königswinterer Straße 247—249

Ruf Bonn:
46 14 74
47 55 86
46 49 27

Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei



FOTO·BLAU

NIEDECKEN & CO
Sternstraße 4
5300 BONN 1

Kameras und Zubehör
Paßbildstudio
Portraitatelier

Adressenänderung

Mitgliedsnummer: _____

Name, Vorname: _____

_____

Alte Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

_____

Postleitzahl, Ort: _____

Neue Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

_____

Postleitzahl, Ort: _____

Wer umzieht, möchte bitte das obenstehende Formular in Druckschrift ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und rechtzeitig, also mindestens vier Wochen vor dem Umzug, an folgende Anschrift senden:

Geschäftsstelle der
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V.,
Kölnstraße 313a
5300 Bonn 1

Niederschrift

über die 4. Delegiertenversammlung der 2. Legislaturperiode am 12. Juni 1986 im Bootshaus Bonn-Beuel

Beginn der Versammlung um 19.45 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Herr Schemuth mit, daß unser früherer Seniorenwart und Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses, Herr Albertus, verstorben ist. Zu seinen Ehren und zu Ehren der Verstorbenen des letzten Jahres erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Schemuth stellt fest, daß die Einladung fristgerecht ergangen ist. Einwände gegen die Tagesordnung und die Beschlußfähigkeit dieser Delegiertenversammlung werden nicht erhoben.

2. Anerkennung der Niederschrift der Delegiertenversammlung vom 23. 5. 1985

Herr Seeberger hat gegen die Niederschrift der Delegiertenversammlung vom 23. 5. 1985 rechtzeitig Einspruch eingelegt. Der Text war der Einladung zu dieser Delegiertenversammlung beigefügt. Eine Aussprache erfolgt nicht.

Beschluß: (einstimmig)

Die Niederschrift der Delegiertenversammlung vom 23. 5. 1985 wird in Tagesordnungspunkt 6. wie folgt ergänzt:

Herr Seeberger weist darauf hin,

— daß bereits 1982 der RPA den Abschluß von Verträgen durch die Abteilung beanstandet hat,

— daß bei einem Ansatz im Haushaltsplan an Ausgaben von ca. 120 000,— DM um ca. 70 000,— DM überzogen wurde, ohne daß in der Delegiertenversammlung vom Dezember 84 ein Hinweis auf die erhebliche Überziehung, noch ein Nachtragshaushalt vorgelegt wurde,

— daß gem. § 19.3 der Satzung durch die Abteilung nur die im Haushaltsplan bewilligten Mittel (120 000,— DM) hätten ausgegeben werden dürfen, so daß hier, da ein Nachtragshaushalt 1984 nicht vorgelegt wurde, ein klarer Verstoß gegen die Satzung vorliegt.

Dies sollten auch alle anderen Abteilungen in Zukunft sehr sorgfältig beachten.

3. Änderung der Geschäftsordnung

Es liegt ein Antrag des Satzungsausschusses vor, Nr. 10 Abs. 5 der Geschäftsordnung zu ändern. Der Antrag ist mit der Einladung den Delegierten zugegangen. Herr Dr. Schomerus erläutert für den Satzungsausschuß den Vorschlag. Er bedeutet, daß nur der Vorsitzende ein Vorschlagsrecht hat, so daß die Versammlung einen Kandidaten nur ablehnen, aber nicht selbst vorschlagen kann. Unbenommen ist es allerdings den Delegierten, einen anderen Vorsitzenden vorzuschlagen, der dann wiederum seine Vorstandsmannschaft vorschlagen könnte. Dies entspricht etwa der Regelung im Deutschen Bundestag, wo der Bundeskanzler seine Regierungsmannschaft auch selbst vorschlägt.

Herr Seeberger stellt dann einen Änderungsantrag, der vom Vorstand mit übernommen wird.

Der Vorstand stellt den Antrag des Satzungsausschusses in der Fassung des Änderungsantrages des Herrs Seeberger zur Abstimmung.

Beschluß: (einstimmig) bei zwei Stimmenthaltungen

Nr. 10 Abs. 5 der Geschäftsordnung erhält folgende Fassung:

Bei Vorstandswahlen wird zuerst der 1. Vorsitzende gewählt, nachdem dieser der Delegiertenversammlung Kandidaten für die von ihm vorgesehenen Fachbereiche vorgeschlagen hat, mindestens jedoch für die in § 17 Abs. 1 der Satzung genannten Fachbereiche. Alle Kandidaten sollen für die Führung des vorgesehenen Fachbereichs geeignet sein.

4. Jahresbericht des Gesamtvorstandes für das Geschäftsjahr 1985

Die Berichte der einzelnen Abteilungen liegen schriftlich vor. Es wird bemängelt, daß diese Berichte nicht Spiegelbild der Arbeit in den Fachabteilungen sind, sondern mehr eine Aufzählung der sportlichen Erfolge. Die Berichte werden ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

Der 1. Vorsitzende trägt seinen Bericht traditionsgemäß mündlich vor. Er wird in der nächsten Sportpalette veröffentlicht. Auch dieser Bericht wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

5. Haushaltsrechnung 1985

Die Haushaltsrechnung ist den Delegierten mit der Einladung zugegangen. Herr Schemuth dankt insbesondere Frau Haupt und dem Ehepaar Kraus für die hervorragende Arbeit.

Kritisiert wird das Minus-Ergebnis der Kostenstelle Schwimmen, obwohl im Dezember 1985 noch ein günstiger Nachtragshaushalt vorgelegt und mit Auflagen beschlossen worden ist. Der Grund ist nach Auskunft des Vorstandes in der überzogenen Einnahmenschätzung des damaligen Ressortleiters zu sehen.

Im übrigen wird von der Versammlung gewünscht, die Abschlüsse mit Haushaltsüberziehung zu erläutern. Dies erfolgt durch die Schatzmeisterin Frau Haupt und den Steuerberater Franz Kraus.

Diskutiert wird auch das Defizit bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen. Einmütig besteht die Auffassung, die Veranstaltung als Angebot auch an die Mitglieder beizubehalten. Nachzudenken wäre aber darüber, Schüler und Studenten zu einem ermäßigten Eintrittspreis einzulassen. Eine Kontrolle gegen Mißbrauch des entsprechenden Ausweises ist dadurch möglich, daß auch abends mit der Eintrittskarte der Ausweis vorzuzeigen ist.

Beschluß: (einstimmig)

Die Haushaltsrechnung wird in der vom Vorstand vorgelegten Fassung angenommen.

6. Jahresbericht des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Bericht wird von Herrn Seeberger, dem Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, mündlich vorgetragen. Er wird in der nächsten Sportpalette veröffentlicht. Herr Seeberger erläutert den Bericht in einigen Punkten und appelliert an die Mitglieder, die Geschäftsstelle durch freiwillige Mitarbeit (z. B. Versand der Sportpalette, Telefondienst usw.) zu entlasten und zu unterstützen.

Herr Schemuth dankt dem Rechnungsprüfungsausschuß für die hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr.

7. Entlastung des Gesamtvorstandes

Der Rechnungsprüfungsausschuß hat in seinem Bericht vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes vorgeschlagen.

Eine Aussprache findet nicht statt.

Beschluß: (einstimmig)

Der Vorstand wird für das Geschäftsjahr 1985 vorbehaltlos entlastet.

8. Neuwahlen des (geschäftsführenden) Vorstandes

Auf Vorschlag von Herrn Schemuth übernimmt, mit Zustimmung der Delegiertenversammlung, Ehrenvorsitzender Hermann Henze die Leitung der Versammlung.

Herr Henze dankt dem Vorstand für seine Arbeit in den vergangenen zwei Jahren, die nicht immer leicht gewesen ist. Er bittet um Wahlvorschläge für das Amt des 1. Vorsitzenden.

Einziger Wahlvorschlag: Werner Schemuth

Herr Schemuth stellt seine Vorstandsmannschaft wie folgt vor:

Vereinsverwaltung: Peter Schmitz

Finanzen und Vermögen: Ingrid Haupt

Öffentlichkeitsarbeit: Inge Wend

Verwaltung der Sportstätten: Franz-Albert Kluth

Spitzen- und Leistungssport: Hans Karl Jakob, der zugleich das Ressort Gesellige Veranstaltung übernimmt

Breitensport und Koordinierung der Fachabteilungen: Manfred Werkhausen

Beschluß: (einstimmig) Herr Schemuth wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Er übernimmt wieder das Amt des Versammlungsleiters.

In einem Wahlgang werden ohne Aussprache die von ihm genannten Kandidaten einstimmig gewählt.

Alle Gewählten haben erklärt, daß sie das Amt annehmen

9. Entscheidung über die Beitragshöhe 1987

Obwohl die letzte Beitragserhöhung mittlerweile 4 Jahre zurückliegt und eine Beitragserhöhung von 10 % aufgrund der gestiegenen Kosten angemessen wäre, schlägt der Vorstand vor, die Beiträge in der bisherigen Höhe zu belassen und durch eine sparsame Ausgabenpolitik die Preiserhöhungen aufzufangen.

Beschluß: (einstimmig)

Die Beiträge für das Jahr 1987 werden wie folgt festgesetzt:

Erwachsene	jährlich DM 155,—
Jugendliche	jährlich DM 115,—
Familienermäßigung:	bei 2 Familienangehörigen 20 %
	bei 3 Familienangehörigen 30 %
	bei 4 und mehr Familienangehörigen 40 %

10. Mitteilungen des Vorstandes:

Der Vorstand berichtet:

a. über die Karnevalsveranstaltung „Neptuns Reich"
b. über das Arena-Schwimmfest 1986 im Frankenbad
c. über den Verbandstag des Deutschen Schwimm-Verbandes aus Anlaß des 100jährigen Bestehens in Bonn, zugleich mit dem LEN Kongreß und FINA Kongreß
d. das 10. Marktplatzfestival 1986 am 4. Oktober 1986

11. Verschiedenes

a. der 1. Vorsitzende berichtet, daß die Stadt Bonn eine Restforderung von DM 20 000,— aus einer ursprünglichen Nachforderung an Energiekosten von DM 178 000,— für die Schwimmsporttrainingsstätte bedingt erlassen hat. Er dankt der Stadt für das Verständnis.
b. Herr Henze spricht die Europameisterschaften im Schwimmen, Springen, Kunstschwimmen und Wasserball im Jahre 1989 in Bonn an. Er geht davon aus, daß auch die SSF Bonn, als erfolgreichster Bonner Sportverein, in die Organisation mit eingeplant werden. Herr Schemuth berichtet, daß ein erstes Gespräch mit dem Präsidenten des Deutschen Schwimm-Verbandes, Herrn Beyer, stattgefunden hat, bei dem schon konkrete Fragen der Mitwirkung angesprochen sind.

Schluß der Delegiertenversammlung: 21.30 Uhr

Bonn, den 12. Juni 1986

P. Schmitz, Protokollführer

Versicherungsvermittlung nur durch den Fachmann...

COLONIA

Generalvertretung
Franz-Josef Gypkens oHG
Bonner Talweg 34
5300 Bonn 1
Telefon: (02 28) 21 51 75

Sach-, Lebens-, Kranken-versicherungen, Bausparkasse

Mitglied im Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute

Jahressbericht des 1. Vorsitzenden

Gesellige Veranstaltungen 1985

Im Rahmen unseres Großvereins werden von den Fachabteilungen im Laufe des Jahres eine Vielzahl von geselligen Veranstaltungen durchgeführt. Hierbei wird ein breit gefächerter Katalog von Unternehmungen angeboten, welche vor allem die Zusammengehörigkeit in den Abteilungen fördern sollen.

Der Klub bietet darüber hinaus allen seinen Mitgliedern die Möglichkeit, bei drei Großveranstaltungen gemeinsam zu feiern, um Verbundenheit untereinander und zum Klub zu demonstrieren.

Bei allen drei Veranstaltungen 1985

„In Neptuns Reich"
„Marktplatzfestival"
„Gründungsfeier"

stand das 80jährige Klubjubiläum im Vordergrund.

Nach Vorgesprächen von Hans-Karl Jakob und Werner Kurscheid konnten wir bereits im Spätsommer 1984 dem FA Bonner Karneval ein Prinzenpaar für 1985 benennen. Die Beschlußgremien des Festausschusses stimmten diesem Vorschlag zu. Am 10. 11. 1984 wurden unsere Mitglieder

Toni Mürtz und
Elke Toussaint

dem Herrn Oberbürgermeister als Prinz Toni I. und Elke I. für das Jubiläumsjahr der SSF Bonn vorgestellt. Die feierliche Proklamation erfolgte am 19. 1. 1985 vor ausverkauftem Haus in der Beethovenhalle. Die beiden „Prinzenfinder" H.-K. Jakob und Werner Kurscheid fungierten von Seiten des Klubs als Adjutanten. Die Berichterstattung war voll des Lobes über dieses junge, volkstümliche und charmante Prinzenpaar, das unser Klub und die Stadt Bonn würdig vertreten hat. Wir haben Dank zu sagen diesen beiden prächtigen Menschen für die Übernahme des Amtes und dem damit verbundenen persönlichen und finanziellen Engagement. Dank aber auch an die beiden Adjutanten des Klubs, die als Exprinzen über die notwendige karnevalistische Erfahrung verfügten, um beratend und betreuend zu wirken. Der Prinzenequipe ein besonderer Dank, daß sie mit Begeisterung und seltener Harmonie unser Prinzenpaar durch die Session 1985 begleiteten. Last but not least Dank an unseren Präsidenten Dr. Hans Riegel, der das Prinzenpaar und seine Begleitung großzügig mit Wurfmaterial ausstattete.

„In Neptuns Reich" am Karnevalssonntag, 17. 2. 1985, in der Beethovenhalle tummelten sich knapp 2900 Besucher, hierunter etwa 600 Mitglieder. Das finanzielle Ergebnis war, wie Sie aus der Haushaltsrechnung ersehen können, nicht zufriedenstellend, obwohl alle Werbemöglichkeiten ausgeschöpft wurden. Die Stimmung wurde von Hazy Osterwald

»sport-vossen«

Josef Vossen, Kringsweg 30, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Telefon (0221) 44 54 20

Sport-Shop und Versand
für Schwimmer und Läufer

SOLAR®
SPEEDO where the action is
arena®
DIAMOND BRAND
new balance athletic shoes usa
Champ VERTRIEB

und seinen Freunden angeheizt, der nach mehreren Jahren der Abstinenz wieder einmal bei uns zu Gast war. Seine ,,Gegenspieler" German Hoffmann und die Ochsenfurter steuerten in gekonntem Big-Band-Sound dazu bei, daß im großen Saal eine karnevalistische Hochstimmung herrschte. In den Nebenräumen sorgten die Sunny Skies, Dr. Jazz Ambulanz, Apropos und Edgar Weiss an der Wersi-Orgel mit verschiedenen Musikrichtungen für Stimmung. Die Studio-Disco war von zumeist jungen Besuchern, die sich hier austobten, überfüllt. Begeistert wurden um 23.00 Uhr Prinz + Bonna mit Gefolge bei ihrem ,,Heimspiel" gefeiert. Die Bonna verabschiedete sich bald, um sich für den bevorstehenden Rosenmontagszug auszuruhen, der Prinz feierte in Zivil mit seinen Freunden noch einige Stunden.

Das 9. Marktplatzfestival am 5. Oktober 1985 war von Gegensätzen geprägt. Am Vormittag Pannen am laufenden Band. Es wurden falsche Zelte mit zu geringer Ausstellungsfläche angeliefert, die Abteilungen mußten zusammenrücken. Strömender Regen behinderte die Aufbauarbeiten und machte den Aufbau der städt. Beschallungsanlage unmöglich. Dankenswerterweise baute die City-Dance-Band trotz Regen ihre Anlage und Instrumente auf, nachdem provisorischer Wetterschutz besorgt worden war. Durch Nässe fiel aber auch diese Anlage aus, so daß bis gegen 13.00 Uhr (die Sonne kam zögernd), keine Kommunikation mit den Besuchern möglich war. Das änderte sich schlagartig, als es gegen 13.00 Uhr aufklarte. Das Mikrofon funktionierte, die Tanzfläche wurde gesäubert, die Programmfolge wurde nach Abstimmung mit den Abteilungen neu festgelegt. Ein strahlender Moderator H.-K. Jakob konnte einen Nachmittag mit Show, Sport und Musik abziehen, der seinen Höhepunkt mit der Kölner Gruppe ,,de Höhner" hatte. Einen besonderen Dank an ,,Express", der diese Gruppe ,,honoris causa" zur Verfügung stellte. Dank aber auch an alle Mitarbeiter dieses Festivals, die trotz schwieriger Bedingungen zum Erfolg beitrugen, das uns 270 neue Mitglieder bescherte.

Die 80. Gründungsfeier fand am 19. 10. 1985 in der Hans-Riegel-Halle statt. Rund 800 Mitglieder und Ehrengäste waren gekommen, um an der Geburtstagsfeier des Klubs teilzunehmen. Diese außerordentliche Besucherzahl hatte die Hans-Riegel-Halle bis zum letzten Platz gefüllt. Zur Einstimmung spielte Frank Seliga mit seinen 16 Musikern bekannte und beliebte Melodien. Die Lose für eine mit wertvollen Preisen ausgestattete Tombola waren schnell vergriffen. Der Präsident begrüßte um 20.15 Uhr Mitglieder und Gäste und sprach in seiner Rede vor allem die sportlichen Erfolge unserer Gemeinschaft an. Er dankte den ca. 200 Mitarbeitern in allen Sparten des Vereins für ihren ideellen Einsatz. Zum Abschluß seiner Rede überreichte er dem Club das von ihm gestiftete ,,Ehrenbuch der SSF Bonn", dann eröffnete Herr Dr. Hans Riegel das kalte Buffet.

Ehrungen der Sportler, Verleihungen der Ehrenmitgliedschaft (Frau Werner, Frau Hopfengärtner, Herr Schröder) und Überreichung der silbernen Ehrennadeln schlossen sich an. Der Magie-Entertainer Ted Lesley aus Berlin kam leider in Folge der schlechten Beschallungsanlage nicht an. Dafür aber um so mehr die temperamentvollen Judo-Kämpfer. Das Programm wurde abgeschlossen durch Darbietungen von Formation und Tanzpaaren des TTC Orion in den SSF. Eine gut besuchte und harmonische Geburtstagsfeier, die für manche erst um 3.00 Uhr endete.

Lassen Sie mich zum Abschluß meines Berichtes Dank sagen allen Freunden und Mitarbeitern, die mich auch in 1985 in der Sparte Geselligkeit unterstützt haben.

Werner Schemuth, 1. Vorsitzender

Autohansa autovermietung

Autovermietung Kurscheid KG

Pkw - Lkw - Kleinbusse - Wohnmobile

Pkw - Lkw - Kleinbusse, Wochenendpauschale, Firmenvereinbarungen, Urlaubstarife, Ersatzwagengestellung bei Unfallschäden.

5300 BONN 1 - Römerstraße 4

Telefon 63 14 33 — Telex 08 86-479

Jahresbericht des Rechnungsprüfungsausschusses der SSF Bonn 05 für das Jahr 1985

1. Aufgabe:

Gemäß § 21 der Satzung prüft der Rechnungsprüfungsausschuß (RPA) die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der Belege sowie alle Kassen auf sachliche und rechnerische Richtigkeit. Ebenfalls soll die Prüfung die Wirtschaftlichkeit der Einnahmen und Ausgaben umfassen.

2. Durchführung:

Alle Haupt- und Nebenkassen wurden monatlich vollständig geprüft. Bei Abteilungen mit geringem Aufkommen an Belegen erfolgte die Prüfung vierteljährlich.

Die Amtszeit des RPA endet nach der Satzung am 28. 4. 85, ohne daß die erforderliche Neuwahl durch den Vorstand veranlaßt wurde.

Im Laufe des Jahres traten Herr Wittenberg und Frau Fußhöller zurück, Herr Dachs stellte seinen Rücktritt zurück, um die Mindestbesetzung des RPA gemäß Satzung sicherzustellen.

Frau Reinke, Herr Dahlke und Herr Kommer stellten sich für die Prüfung des III. Quartals kommissarisch zur Verfügung.

3. Beanstandungen:

a. Auch 1985 wurden die Prüfungsunterlagen, insbesondere von den Abteilungen Schwimmen, Badminton und Budo, nur verspätet vorgelegt, die Beantwortung von Fragen erfolgte ebenfalls oft sehr spät. Hier müssen weitere Maßnahmen durch den Vorstand ergriffen werden, da sonst z. B. Überziehungen der Haushaltsansätze nur verspätet erkannt werden können.

b. Es mehren sich nach Ansicht des RPA die unnötigen Ausgaben. Es ist unerklärlich, wie z. B. in der Schwimmabteilung ein kostbarer Pokal verschwinden kann, oder Verwarnungs- und Reuegelder ohne Inanspruchnahme der Verursacher durch einige Abteilungen bezahlt werden. Hier muß härter durchgegriffen werden.

c. Die Kassenführung im Bereich Schwimmen kann nur als desolat bezeichnet werden. Es wurden Belege trotz Mahnung nicht vorgelegt, Anfragen des RPA wurden mit großer Konsequenz überhaupt nicht beantwortet, bestimmte Vorhaben (z. B. Vittel) konnten bis heute nicht überprüft werden. Der bereits zur Delegiertenversammlung I/85 fällige Nachtragshaushalt wurde erst am 5. Dezember vorgelegt und war zu diesem Zeitpunkt schon fragwürdig.

Der zuständige Rechnungsprüfer erklärte bereits am 9. 4. schriftlich die Sinnlosigkeit einer Kassenprüfung. Das Einschreiten des Vorstands durch Konzentration der Kassenführung auf die Geschäftsstelle im Laufe des Jahres konnte das Schlimmste verhindern.

d. In der letzten Zeit werden aus der Schwimmabteilung Rechnungen in nicht unerheblicher Höhe vorgelegt, deren Vorlage gezielt in 1986 verlegt wurden. Nachdem dies auch für 1984 erfolgte, muß Absicht angenommen werden, die Jahresrechnung unzulässig zu beeinflussen.

e. Auch 1985 war totz leichter Verbesserung nicht die erforderliche Personalkostentransparenz gegeben. So konnten Zahlungen erst nach langwierigen Nachfragen erläutert werden.

Unverständlich und zu beanstanden ist, daß trotz mehrfacher Beanstandungen seit 84 für Badaufsichten nicht die vorgeschriebenen Stundennachweise verwendet werden. Die vorgelegten Zettel können nicht akzeptiert werden.

Besonders schwerwiegend war die Feststellung, daß im Bereich Schwimmen im ersten Halbjahr unkorrekte Übungsleiterabrechnungen in einigen Fällen zum Schaden des Vereins festgestellt wurden. RPA und Schatzmeisterin erkannten dies Ende August unabhängig voneinander. Durch Personalwechsel bei den Übungsleitern ist der Schaden nicht reparabel, wegen Weggang des Trainers und Schwimmwart konnten die Vorgänge nicht abschließend geklärt werden. Nach den Unterlagen des RPA beträgt der Schaden für den Verein ca. 2600,— DM. Der RPA ist jedoch zu der Überzeugung gekommen, daß alle Übungsleiter die Stunden richtig abgerechnet haben und sich nicht bereichern wollten.

Der Vorstand wird aufgefordert, nur noch Abrechnungsformulare zu akzeptieren, die vom Übungsleiter persönlich unterschrieben und vom Abteilungsleiter gegengezeichnet wurden. Andernfalls sind irrtümlich angewiesene Gelder in Zukunft zurückzufordern. Nicht unterschriebene Formulare wurden 1985 in fast allen Abteilungen beanstandet.

4. Sonstige Bemerkungen:

a. Nachdem insbesondere 1984 die Kassenführung der Volleyballabteilung beanstandet wurde, muß darauf hingewiesen werden, daß durch den neuen Abteilungsvorstand hier deutliche Verbesserungen erreicht wurden.

b. Für den RPA war die Frage, ob bei den vorliegenden Beanstandungen eine Entlastung des Vorstandes vorge-

LAUGEL

De Grands Vins d'Alsace
Un Grand Nom

Bezug über Ihre

HANDELSAGENTUR KURT BALK

Danziger Straße 51 a, 5205 St. Augustin 1, Tel. 02241/204948

schlagen werden kann, von besonderer Bedeutung. Zu berücksichtigen sind hierbei:

— die historisch gewachsenen Zuständigkeiten des Schwimmwarts für die Kassenführung,

— außerordentliches Engagement des Schatzmeisterin bis hin zur Androhung des Rücktritts,

— Personalveränderungen in der Schwimmabteilung und im Vorstand,

— die Änderung der strukturellen Probleme durch Änderung der Satzung, die im Bereich Schwimmen eine Wiederholung weitestgehend ausschließen wird.

Weitere in den vergangenen Jahresberichten durch den RPA geforderte Änderung des Haushaltssystems sowie Einführung der geplanten EDV-Anlage müssen 1986 unbedingt umgesetzt werden.

5. Empfehlung:

Trotz der aufgeführten Beanstandungen empfiehlt der RPA unter Abwägung aller Aspekte die Entlastung des Vorstands gemäß § 21 der Satzung.

Für den Rechnungsprüfungsausschuß:

Bonn, den 16. 5. 1986

Seeberger *Thomas* *Dachs*

Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V., 5300 Bonn

Haushaltsrechnung 1985

Bezeichnung, Kostenstelle	Gesamt DM	Verein 601 DM	Int.Ver. 1101/02 DM	WGB 7601/02 DM	Liegenschaft 602-610 DM	Gesell. 620 DM	Sport 631/44 DM
Haushaltsrechnung							
Umsatzsteuerfreie Erlöse	101 049	3 943	—	—	6 600	—	90 506
Umsatzsteuerpflicht. Erlöse	276 140	1 242	500	38 905	89 478	38 037	107 978
Zuschüsse	138 346	59 936	8 000	—	2 400	—	68 010
Spenden	68 178	52 490	—	—	100	—	15 588
Beiträge	586 766	539 275	—	—	—	—	47 491
Außerordentl. Einnahmen	35	—	—	—	—	—	35
Gesamteinnahmen	1 170 514	656 886	8 500	38 905	98 578	38 037	329 608
Personalkosten	580 311	43 219	12 170	8 000	159 602	33 717	323 603
Raumkosten	131 971	10 870	160	973	42 839	5 119	72 010
Steuern, Versicher.-Beiträge	57 667	27 797	—	205	9 256	2 486	17 923
Sonderkosten	93 132	1 367	49	—	13 099	3 260	75 357
Fahrzeugkosten	5 148	—	—	—	—	144	5 004
Werbe- und Reisekosten	180 543	29 503	7 383	13 961	429	5 969	123 298
Instandhaltung/Abschreibung	37 038	654	—	—	25 380	1 432	9 572
Verschiedene Kosten	57 069	11 245	2 013	18 767	8 946	7 202	8 896
Wareneinkauf	12 683	—	747	4 815	—	—	7 121
Außerordentl. Aufwendungen	2 278	2 278	—	—	—	—	—
Gesamtausgaben	1 157 840	126 933	22 522	46 721	259 551	59 329	642 784
./. eigene Einnahmen	1 170 514	656 886	8 500	38 905	98 578	38 037	329 608
+ = Überschuß	12 674	529 953	—	—	—	—	—
./. = erforderliche Klubmittel	—	—	14 022	7 816	160 973	21 292	313 176
Vergleich Haushaltsplan-Haushalte							
I Haushaltsplan							
Einnahmen	1 156 730	614 200	3 000	42 000	95 605	47 000	354 925
Ausgaben	1 122 876	95 132	17 350	41 830	262 066	56 530	649 968
Überschuß	33 854	519 068	—	170	—	—	—
Fehlbetrag	—	—	14 350	—	166 461	9 530	295 043
II Vergleich							
Mehreinnahmen	13 784	42 686	5 500	—	2 973	—	—
Mindereinnahmen	—	—	—	3 095	—	8 963	25 317
Mehrausgaben	34 964	31 801	5 172	4 891	—	2 799	—
Minderausgaben	—	—	—	—	2 515	—	7 184
Ergebnis +	—	10 885	328	—	5 488	—	—
Ergebnis ./.	21 180	—	—	7 986	—	11 762	18 133

Rundungsdifferenzen entstehen durch Auf- und Abrunden der Pfennig-Beträge auf volle DM.

Bonn, den 15. Mai 1986

Schatzmeister
(Ingrid Haupt)

Vorsitzender
(Werner Schemuth)

Liebe Marktplatz-Festival-Mitarbeiter,

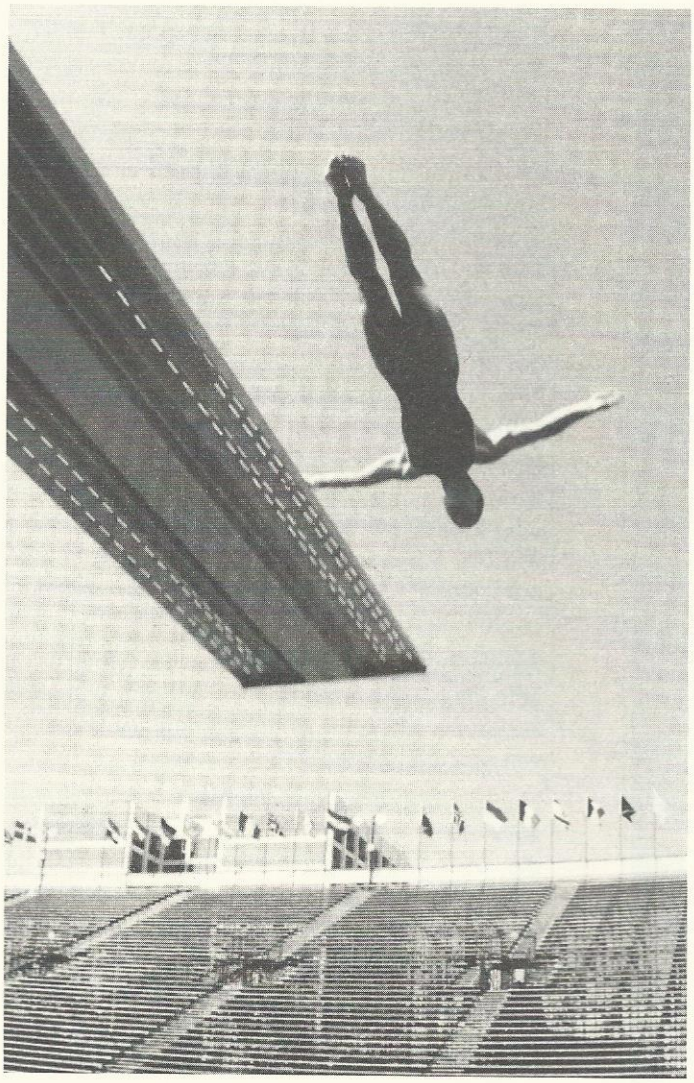
wie in jedem Jahr sind wir wieder auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte melden Sie sich schon jetzt bei der Geschäftsstelle, bei Frau Kunas, Telefon 67 68 68.

Einladung zum

Jubiläums-Marktplatz-Festival

am Samstag, dem 4. Oktober 1986, ab 11 Uhr
mit **Sport, Musik und Show** *sowie vielen Überraschungen*
für Groß und Klein

Frau Schubert spielt Cello



Frau Schubert ist eine vielseitige Persönlichkeit. Neben dem Sportstudium investiert sie viel Zeit für ihre musischen Interessen. Sie weiß, daß so ihr Leben nicht eingleisig verlaufen wird.

Sie weiß aber auch, daß es ohne wirtschaftliche Basis nicht weitergeht. Und obwohl Frau Schubert sehr viel Sinn fürs Reale besitzt, möchte sie auf dem Gebiet der Vermögensbildung und Absicherung auf den fachmännischen Rat und die Betreuung durch den gutausgebildeten Berater nicht verzichten. Bonnfinanz kann beides bieten.

Bonnfinanz entwickelt erfolgreiche Konzepte und vorteilhafte Angebote zum Nutzen der Kunden.

Von der Absicherung der Arbeitskraft, dem Eigenheim-Sparplan, steuersparenden Kapitalanlagen bis zu den modernsten Formen der klassischen und bewährten Lebensversicherung auch mit vorgezogenen Auszahlungsterminen.

Wir empfehlen Ihnen, mit einem Bonnfinanz-Berater zu sprechen.

Coupon

Ich wünsche eine Beratung zum Thema Vermögensaufbau und Absicherung.

Bonnfinanz Aktiengesellschaft für Vermögensberatung und Vermittlung
Adalbert-Stifter-Straße 4
5300 Bonn 1
Telefon 02 28-53 31

Name

Anschrift

BONNFINANZ

Senioren-Info

Wir haben Abschied nehmen müssen von

Heinz Albertus

Am 12. Juni 1986, kurz vor seinem 75. Geburtstag, verstarb er nach langer Krankheit und Operationen, immer hoffend, daß es wieder besser würde.

Die Senioren fühlten sich mit ihm und Frau Martha während der Krankheit besonders verbunden. Wenn er zwischendurch mal auf einer Veranstaltung erschien, wurde er immer mit Hallo empfangen.

H. Albertus hatte 1975 von H. Haass die Seniorenabteilung übernommen und sich um sie sehr verdient gemacht.

Das Interesse der Senioren sollte geweckt werden. Außer der selbstverständlichen Teilnahme an Wettkämpfen sollten Gymnastik, Reisen, Wanderungen, Theatervorführungen und die Geselligkeit besonders gepflegt werden. Noch 1982 errang H. Albertus mit den Staffelkameraden H. Schwarz, F. Trinks und H. Reinders in Köln bei den Westdeutschen Senioren-Besten-Kämpfen eine Goldmedaille.

Mit H. Albertus ist einer von uns gegangen, der seit 1924 dem Schwimmsport treu geblieben ist. Zunächst waren es die Vorläufer: SC Salamander und Wasserfreunde, dann ab 1937 die Schwimmsportfreunde, hervorgegangen aus dem Bonner Schwimmverein und den Wasserfreunden.

Er gehörte auch zu den Gründern einer Bootsabteilung lange vor dem Kriege. Sie war untergebracht in der alten Bierkirche an der Gronau, einem ehemaligen Ausflugslokal, ein roter Klinkerbau, der längst abgerissen ist. Im Saal und auf der Gallerie waren Boxen eingerichtet, in denen die Boote untergebracht waren. Gerne erinnern wir uns an die gemeinsamen Fahrten zur Insel Hammerstein bzw. Urmitz. Spanien war noch weit und Teneriffa unbekannt.

H. Albertus war ein geselliger Mensch. Gerne saß er im Kreis von Freunden und Bekannten am Stammtisch, tausche Meinungen aus über die Gegenwart und schwärmte von der Vergangenheit, ob sie wirklich immer so schön war? Das Unangenehme vergißt man gerne und schnell, könnte man sonst eigentlich überleben?

Zu Anfangszeiten des Clubs war H. Albertus auch außerhalb des Schwimmbetriebes oft mit seinen Kameraden zusammen. Man machte Sonntags Ausflüge; Bilder zeugen von den netten Erlebnissen.

Natürlich lebte man vor 60 Jahren bescheidener, man war auch mehr aufeinander angewiesen. Es gab noch nicht die vielen Ablenkungen, die einem heute geboten werden. Fernsehen war noch unbekannt und Radio gab es erst nach dem Abzug der französischen Besatzung 1926.

In den dreißiger Jahren wurde man mutiger und fuhr schon mal ins Ausland nach Paris oder Luxemburg unter abenteuerlichen Verrechnungen, denn mit 10,— DM kam man nicht weit.

All' diese Gedanken kommen einem, wenn man von einem alten Kameraden Abschied nehmen muß, mit dem man doch einiges über 50 Jahre gemeinsam zum Verein gestanden hat. Man läßt Revue passieren und immer ist H. Albertus dabei.

Die Seniorenabteilung steht. Sie ist ein fester Bestandteil der Schwimm- und Sportfreunde Bonn, mit vielen Aktivitäten und in guten Händen. H. Strack, T. Berger, mit einigen Helfern noch, kümmern sich um die Senioren, die mit Begeisterung bei der Sache sind, und so glauben wir, kann auch unser Heinz Albertus zufrieden sein. Wir ehren sein Andenken und sprechen Frau Magda und Tochter Helga unser tiefempfundenes Beileid aus.

Die Seniorenabteilung der SSF
Heinz Reinders

Hanne Schwarz in Top-Form!

Neue Erfolge jetzt in Saint Louis — Am 11. Juli zur WM nach Tokio

Hanne Schwarz ist kurz vor der Senioren-Schwimm-Weltmeisterschaft in Japan in Top-Form! Im französischen Saint Louis holte der Honnefer Schwimmer bei den dortigen Internationalen Meisterschaften eine Silber- und zwei Goldmedaillen! Hanne Schwarz hat nun insgesamt genau 1300 Siege errungen — eine Leistung mit Seltenheitswert! 28 Vereine und 574 Schwimmer waren in Saint Louis am Start. Daß sich Hanne Schwarz in diesem riesigen Teilnehmerfeld so erfolgreich durchsetzen konnte, belegt einmal mehr die außergewöhnlichen Qualitäten des Bad Honnefer Schwimm-Asses.

Für klare Verhältnisse sorgte Schwarz bereits im 100-Meter-Kraul-Wettbewerb: Mit deutlichem Vorsprung belegte er hier den ersten Platz. Ähnlich lief es in der Disziplin 50-Meter-Rücken. Auch hier ein klarer Sieg. Den zweiten Rang holte Hanne Schwarz sich dann beim 50-Meter-Brust-Schwimmen.

Am 11. Juli flog Hanne Schwarz nun nach Tokio zu den Weltmeisterschaften. Gemeldet hatte er sich für folgende Disziplinen: 400-Meter-Freistil, 50-Meter-Rücken, 200-Meter-Rücken, 100-Meter-Rükken und 800-Meter-Freistil.

In Japan traf Hanne Schwarz dann auch einen alten Bekannten wieder: seinen einstigen Gegner bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin, den Japaner Kiokawa, der damals die Silbermedaille gewann. Man darf gespannt sein, wer nun, 50 Jahre später, die Nase vorn hatte!

Nachlese: Eifelfahrt der Senioren am 17. Mai

Obwohl Pfingsten vor der Tür stand, trafen sich dennoch 40 Senioren zu einer Wanderfahrt in die Eifel. Das Wetter spielte mit, so daß wir bei strahlendem Sonnenschein über Meckenheim—Altenahr—Dümpelfeld und Schuld zu unserem ersten Ziel, der Burgruine Aremberg, gelangten. Eine gut einstündige Wanderung auf das Plateau des Arembergs war nach der Busfahrt eine gute Sache.

Das nächste Ziel, die Kronenburg, erreichten wir über Kyllburg—Jünkerath und Stadtkyll.

Nach Aufstieg und Besichtigung der Kronenburg wurde der Hunger in den Kyllterrassen mit einem ausgezeichneten Essen gestillt.

Nach der Mahlzeit hatten wir Gelegenheit, den kleinen Ort und den nahegelegenen Stausee zu erwandern.

Das letzte Ziel der Burgenfahrt war die Burgruine Reifferscheidt.

Hier war der Aufstieg etwas beschwerlicher, aber einige ganz Schlaue überredeten den Busfahrer, auf einem kleinen Umweg die ,,Fußkranken" doch zur Ruine zu fahren.

Bei Kaffee und Kuchen und viel Eis saßen wir noch eine Weile beisammen, ehe wir die Heimfahrt über Kall—Kommern—Euskirchen antraten.

Nach den verschiedensten Wanderungen, die unser Wanderwart Heinz Reinders uns bisher angeboten hat, war diesmal eine gänzlich andere Art, die uns viel Sehenswertes geboten hat.

Der Dank aller Beteiligten wird ihm Ansporn für weitere schöne Wanderungen sein.

Fahrt der SSF-Seniorengruppe nach Hamburg

vom 17.—19. Oktober 1986

2x Übernachtung/Frühstück in einem erstklassigen Hotel (alle Zimmer mit Dusche/WC), incl. aller Sonderfahrten und der Stadtrundfahrt **DM 215,—.**

Einzelzimmerzuschlag DM 20,— pro Nacht.

Bei weniger als 40 Teilnehmern kommt ein Aufschlag von DM 20,— hinzu.

Karten für das Musical ,,Cats" kosten DM 50,—.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

Freitag, 17. 10. 1986

7.30 Uhr Abfahrt vom Sportpark Nord (Schwimmhalle) in Richtung Hamburg — Mittagessen in der Lüneburger Heide, Hamburg Hotelbezug, Stadtrundfahrt, abends Besuch des Musicals ,,Cats".

Samstag, 18. 10. 1986

vormittags Einkaufsbummel, nachmittags Fahrt nach Wedel zum Willkommhöft, abends zur freien Verfügung (nicht ganz ernst gemeinter Vorschlag: Herren zur Reeperbahn, Damen zum Ball der einsamen Herzen).

Sonntag, 19. 10. 1986

6—8 Uhr Fischmarkt, anschließend Frühstück im Hotel, dann evtl. Hafenrundfahrt. Mittagessen in der Lüneburger Heide — Ankunft in Bonn ca. 20 Uhr.

Anmeldungen sind zu richten an:
Tilly Berger, Tel. 02 28/67 49 82
5300 Bonn 1, Friedlandstraße 27

6 Tage Prag

Für die Frühjahrsfahrt 1987 habe ich mir wieder etwas Besonderes ausgesucht.

Es geht 6 Tage in die Goldene Stadt Prag von Montag, 16. 4., bis Samstag, 11. 4. 1987.

Vorgesehen sind 4 Übernachtungen mit Abendessen in Prag, 1 Übernachtung mit Abendessen in Marienbad. Stadtrundfahrt und Besichtigungen in Prag, Abstecher nach Karlsbad. Bei zeitiger Bestellung evtl. Opernbesuch.

Auf die Wahl des Hotels haben wir keinen Einfluß, alle Zimmer haben jedoch DU/WC.

Der Preis für das gesamte Arrangement mit Halbpension incl. 25,— DM Visagebühren beträgt 470,— DM.

Einzel-Zimmer-Zuschlag auf Anfrage.

Gültiger Reisepaß und 2 Fotos für das Visum sind erforderlich. Anmeldung kann ab sofort erfolgen. Es gelten die bei unseren Reisen üblichen Bedingungen.

Es grüßt recht herzlich

Tilly Berger

. . . . . .

Anmeldung zur Fahrt der SSF-Seniorengruppe nach Prag vom 6.—11. April 1987 an:

Tilly Berger, Friedlandstr. 27, 5300 Bonn 1,
Telefon 02 28/67 49 82

Name: _____

_____ Tel.: _____

Anschrift: _____

_____

_____
Unterschrift

Anzahlung von 70,— DM bitte beilegen.

Jahresbericht 1985 der Schwimmabteilung

Mit großen Erwartungen und Hoffnungen waren sowohl Aktive als auch Funktionsträgerr in die Schwimmsaison 1985 gegangen. Galt es doch an die Erfolgsbilanz des ,,Olympischen Jahres 1984" anzuknüpfen, zumal man sich gegen Ende des Jahres 1984 durch Neuzugänge verstärkt und auch damit begonnen hatte, die Nachwuchsarbeit zu intensivieren. Die Hoffnungen erfüllten sich jedoch nicht.

So mußte sich als Titelträger der Jahre 1982—1984 wieder zum Favoritenkreis bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1985 zählende Damenteam der SSF diesmal mit dem 3. Platz begnügen. Das Herrenteam erreichte im Rahmen seiner Möglichkeiten einen guten Mittelplatz.

Diese rückläufige Tendenz sollte sich auch bei den im März und Juni 1985 ausgetragenen Deutschen Meisterschaften fortsetzen. Kein Teilnehmer der SSF konnte als Deutscher Meister geehrt werden.

Für Funktionsinhaber, Trainer und Aktive gab es also Grund genug, den Leistungsabfall zu analysieren, das Ausbildungs-/Trainingskonzept neu zu überdenken. Denn welcher Traditionsverein möchte nicht eine Spitzenstellung im sportlichen Geschehen einnehmen.

Doch bei allen Überlegungen wurde auch deutlich, daß Sieg und Niederlage immer noch vom Leistungsvermögen der Aktiven abhängig sind. Berücksichtigt man dies und bewahrt man sich im Sport die Tugend, den Sieg nicht als Triumph über andere und die Niederlage nicht als Todesurteil zu werten, so ist auch für die SSF kein Grund zur Resignation gegeben. Dies vor allem dann nicht, wenn man die Ergebnis der Jahrgangsmeisterschaften in Erinnerung ruft. Diese nun einzeln darzustellen, wäre eine Auflistung von Siegen und Plazierungen, die den Rahmen eines Jahresberichts sprengen würden.

Festzuhalten ist, daß die Aktiven der SSF Bonn bei den

Westdeutschen Jahrgangsmeisterschaften

15 erste Plätze,
13 zweite Plätze und
15 dritte Plätze

Unser gemeinsames Ziel
für 1986:

,,Jedes Mitglied
wirbt ein neues Mitglied!"

Deutschen Jahrgangsmeisterschaften

18 erste Plätze,
10 zweite Plätze und
5 dritte Plätze

erringen konnten. Ein Ergebnis, auf das der Klub stolz sein kann. Vor allem deshalb, weil an dieser doch recht positiven Bilanz auch junge Talente wie z. B. Andrea Sprock (Jg. 71), Claudia Pauly (Jg. 73) und Aksel Dogan (Jg. 71) bereits Anteil hatten.

Doch nicht nur schwimmsportliches Können und Leistungsbereitschaft der Aktiven sind Garanten für die Leistungsfähigkeit eines Vereins. Auch das sozialpolitische Umfeld muß Stimmen. Müssen gewohnte Verhaltensweisen plötzlich geändert werden, sind sowohl Motivations- und Leistungsdefizite als auch personenbezogene Reaktionen unterschiedlicher Art nicht auszuschließen.

Eine solche Situation ergab sich für die Schwimmer der SSF am 1. Oktober. Überraschend erklärte Michael Lohberg als Cheftrainer des Klubs nach 5jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt. In seinem Schlepptau verließen die von ihm zu Nationalschwimmern geformte Ute Hasse, Birgit Schulz und Ralf Diegel ebenfalls die SSF. Ein Aderlaß, der nicht nur in der Mannschaft für Unruhe sorgte, sondern diese im Hinblick auf die anstehenden Jahrgangs-Meisterschaften vor eine kaum lösbare Aufgabe stellte.

So mußte die 1. Leistungsgruppe neu formiert werden und unter dem nun zum Cheftrainer avancierten Jean Delmarche sich bemühen, die Farben der SSF würdig zu vertreten. Dies gelang dann auch der stark verjüngten Mannschaft im Rahmen des Möglichen. Auch hier die zusammengefaßten Ergebnisse im Überblick:

WestdeutscheJahrgangs-Meisterschaften

Männliche Jugend	A (68/69)	Platz 1
	B (70/71)	Platz 1
Weibliche Jugend	B (70/71)	Platz 5
	C (72/73)	Platz 4

Deutsche Jahrgangs-Mannschaftsmeisterschaften und -Staffelmeisterschaften

Männliche Jugend A	Lagenstaffel	Platz 1
	Freistilstaffel	Platz 3
	Gesamtwertung	Platz 6
Männliche Jugend B	Lagenstaffel	Platz 1
	Rückenstaffel	Platz 1
	Bruststaffel	Platz 2
	Gesamtwertung	Platz 3
Weibliche Jugend B	Gesamtwertung	Platz 15
Weibliche Jugend C	Gesamtwertung	Platz 7

Diese Ergebnisse, vor allem im Bereich der weiblichen Jugend, waren nicht dazu angetan, die in der Leistungsgruppe aufgekommene Unruhe abzubauen. Im Gegenteil, die zwischenmenschlichen Beziehungen wurden immer stärkeren Belastungen ausgesetzt, Problemstellungen, für die in den letzten Wochen des Jahres keine Lösung gefunden werden konnten und die schließlich anfangs 1986 Anlaß für die Herren Nettersheim und Delmarche waren, ihre Tätigkeit als Schwimmwart bzw. als Trainer bei den SSF aufzugeben.

Das im Vergleich zu früheren Jahren schwache Abschneiden bei den Jahrgangs-Meisterschaften ist sicherlich für einen Klub wie die SSF nicht erfreulich. Es besteht aber kein Grund in Resignation zu verfallen. Die Auswirkungen sträflicher Versäumnisse in der Jugendarbeit, die jahrelang nur durch Neuzugänge fertiger Schwimmer von außen gedeckt worden waren, sind in vollem Umfang offenkundig geworden. In einigen Jahrgängen ist kaum Schwimmnachwuchs vorhanden.

Tatssächlich hat aber inzwischen auch bei den SSF eine solide und langfristig ausgerichtete Jugendarbeit eingesetzt.

Fast unbemerkt lief das Programm „Schwimmschule". Im Rahmen der Talentsuche konnten 1985 143 Jugendliche schwimmsportlich betreut und geschult werden. Ein Verdienst der hier eingesetzten Übungsleiter, die mit Engagement und pädagogischem Geschick einen wertvollen Beitrag für die Nachwuchsarbeit des Klubs leisten. Die ersten erfreulichen Sporterfolge der Schwimmschule mit einer großen Breite gut ausgebildeter Kinder zeichnen sich schon heute ab. Hier wächst eine neue Generation heran, die an die Erfolge der SSF in früheren Jahren wieder anknüpfen kann.

Abrunden möchte ich den Bericht 1985 mit den Aktivitäten der Seniorenschwimmer. Wenn sie auch nicht für spektakuläre Schlagzeilen sorgen, nicht kämpfen für den „Sieg um jeden Preis", sondern aus Spaß und Freude am Schwimmen sich dem Leistungsvergleich stellen, so sind sie dennoch Repräsentanten der SSF. Auch sie geben im Rahmen ihres Leistungsvermögens ihr Bestes.

Das beweisen letztlich die bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften 1985 erzielten Ergebnisse. Neben guten Plazierungen sind die errungenen

2 erste und 2 dritte Plätze
in den Einzelwettbewerben sowie

1 zweiter und 2 dritte Plätze
in den Staffelwettbewerben hervorzuheben.

Ich würde mir wünschen, daß sich die Seniorenschwimmer als Mitträger und Förderer des Schwimmsports verstehen und neben den Juniorenmannschaften des Leistungsbereichs der Schwimmabteilung ihren festen Platz einnehmen.

Alfred Papenburg, Abteilungsleiter

1886—1986 *100 Jahre DSV*

Am 16. Mai 1986 wurde im Rahmen eines Festaktes
in der Beethovenhalle in Bonn
der 100. Geburtstag des Deutschen Schwimmverbandes
feierlich begangen. Der Theologe Prof. Dr. Dr. Theodor Schober
hielt den nachfolgenden Festvortrag zum Thema

Zielbewußt schwimmen oder sich treiben lassen?

Vom Lebensgefühl der Deutschen heute

Prof. Dr. Theodor Schober

I.

Ihr Jubiläum ist für keinen, der hier mitfeiern darf, eine bloße Pflichtübung. Was durch Sie in 2000 Vereinen mit weit über einer halben Million aktiven Mitgliedern permanent geleistet wird, ist ein unübersehbarer Beitrag auf der Aktiv-Seite unserer freiheitlichen Gesellschaft. Denn hier geht es ja nicht um eine mehr oder weniger staatlich gelenkte Organisation.

100 Jahre Deutscher Schwimm-Verband, das bedeutet auch: 100 Jahre ehrenamtliches Engagement für die Sache des Schwimmsportes, und das heißt doch auch: Mut zum Leben, Freude an der Schöpfung Gottes, Beherrschung des Körpers und spielerisches Vergnügen an seinen Möglichkeiten und Kräften.

Natürlich gehören dazu auch die Olympiasieger von gestern und hoffentlich auch von morgen. Ihnen allen unseren Respekt zu bezeugen, ihnen zu danken und für die Zukunft viel Glück zu wünschen, fällt uns heute besonders leicht und kommt aus vollem Herzen. Wenn ich dem Verband für seine großartige Leistung durch ein Jahrhundert hindurch einen Orden vergeben könnte, würde ich es mit Freuden tun — gerade weil heutzutage so viel Negatives über unsere Jugend und über unsere Gesellschaft im allgemeinen gesagt wird. Wo wird aber jungen Menschen wirklich noch dazu Mut gemacht, sich zu engagieren für eine Sache, die vielleicht kein Geld einbringt, sondern sogar Opfer fordert?

Aber ein Theologe verleiht keine Orden. Aber er möchte — von der beispielhaften Leistung des Deutschen Schwimm-Verbandes ausgehend — ein paar Überlegungen beitragen, die niemand unnötig ärgern sollen, aber viele zum Nachdenken anregen könnten.

Beschreibt die Alternative »Zielbewußt schwimmen oder sich treiben lassen?« nicht die Grundentscheidung vieler Menschen heute im privaten und politischen Leben — nicht nur in Deutschland, aber auch in Deutschland? Sich treiben lassen — das scheint doch für Ungezählte das Rezept zu sein, um mit möglichst wenig Risiko und ohne großen persönlichen Einsatz über die Runden zu kommen. Man paßt sich lieber an. Keiner möchte aus der Reihe tanzen. Mögen andere die Kastanien aus dem Feuer holen. Zwar klagen wir über das Manipuliert-Werden durch die Medien, durch die Werbung oder durch ganze Serien geistloser, oft auch verrohender Fernsehfilme. Aber wer zieht aus dieser Kultur-Misere schon die Konsequenz, dagegen wirksam zu protestieren und sich dafür Bundesgenossen einzuwerben.

Wir genießen die Früchte einer Wohlstandsentwicklung und wachen darüber, daß uns ja keiner eine Schmälerung unseres Besitzstandes zumutet. Im Mehr-Haben-Wollen sind wir groß, aber was tun wir für die Habenichtse? Sind wir bereit, mit ihnen zu teilen? Wir empören uns über randalierende Störenfriede und Aktionsgruppen, die unser Wirtschafts-System oder unser politisches Bündnis mit dem Westen ändern wollen; aber wo ist unser persönlicher Beitrag zur Behebung unsozialer Verhältnisse und politischer Unrechtstatbestände? Unser demokratischer sozialer Rechtsstaat ist ein hohes Gut, das uns ein Leben in Freiheit und persönlicher Entfaltung ermöglicht. Aber damit ist eine dem Nächsten und der Gesamtheit sozial verpflichtete und keine bodenlose egoistische Freiheit gemeint! Muß nicht das beste Staatswesen kollabieren, wenn viele seiner Bürger ihren Eigennutz vor den Gemeinnutz stellen und jene Solidarität mit den Schwächeren vermissen lassen, ohne die auch die beste Verfassung und noch so moderne Sozialgesetze die Würde des Menschen — jedes Menschen! — nicht zu schützen vermögen? „Alles ist verloren, wenn wir entschlossen sind, auf nichts zu verzichten" (Carl Friedrich von Weizsäcker).

Ist der Stimme aus der DDR nicht Recht zu geben:

> *Das ist eine Leistung und Arbeit: zu leben, und keine Kleinigkeit, allzeit einander Halt und Haltung zu geben: heilsamen Zweifel und Hoffnung bei Leid.*
>
> *Wir wissen nur aufeinander zu, wer wir sind, und es braucht auch nicht mehr. Das bessere Wort für »ich« ist »du«. Unser Ich allein bleibt konturlos und leer.*
>
> (Eva Strittmater)

Was bedeutet das alles im praktischen Alltag Ihres Verbandes, z. B. für den heilenden Umgang mit Versagern und Verlierern, für das Annehmen von Außenseitern, für das Ermutigen von potentiellen Aussteigern, für das Gespräch mit solchen, die in ihrer Verzweiflung zu Totalverweigerern zu werden drohen — lauter Kinder unserer Zeit und Opfer einer Entwicklung, die unsere Erwachsenengeneration mitzuverantworten hat?

II.

Traditionsfeiern bekommen ihr Gewicht nicht nur durch wertende und dankbare Leistungsrückschau, sondern manchmal mehr noch durch ein gegenwartskritisches und zukunftsorientiertes Überprüfen der Maßstäbe. Ich benutze dazu Begriffe und Bilder aus dem Alltag des Schwimmsportes und möchte sie auf unser gesellschaftliches Leben und auf das Lebensgefühl vieler, sicher nicht aller, Deutscher heute anwenden.

Von einem Schüler, der seine Aufgabe nicht gelernt hat und dabei erwischt wird, oder von einem Politiker, der auf konkrete Fragen keine Antwort weiß sagen wir: »er schwimmt«. Manche Reiche »schwimmen in Geld«, während andere, die unverschuldet in Not geraten sind, weder ein noch aus wissen. Das dient nicht dem sozialen Frieden. Die Sorge um den verlorenen Arbeitsplatz oder um die Zukunft der Kinder ohne Ausbildungs- und Berufschancen können manchen derart belasten, daß ihm »alles vor den Augen schwimmt«.

So wächst bei vielen die Resignation und breitet sich aus wie ein tödliches Krebsgeschwür — mitten unter uns.

Was können wir dagegen tun?

Wieder bediene ich mich der Begriffe der Schwimmer, um zu verdeutlichen, was ich meine.

Der Freischmimmer hat sich aus der Abhängigkeit von fremder Hilfe freigemacht. Sollte er nicht auch sonst zu einem Lebenswagnis für andere bereit sein? Weiß er doch, wie beglückend und befreiend er ist, in die Weite eines Sees hinausschwimmen zu können, nur den hohen Himmel über sich — auch wenn dabei vielleicht ein Risiko verbunden sein könnte. Wer in seinem Leben kein Risiko wagt, bringt sich um diese köstliche Erfahrung.

Der Leistungsschwimmer hat sich selbst eine Aufgabe gestellt und setzt vieles daran, um den Sieg zu erringen. Er enthält sich dazu vieler Genüsse und Ablenkungen, denen sich andere bedenkenlos hingeben; denn er will sein Ziel erreichen. Aber wie beantwortet er darüber hinaus die Frage nach dem tatsächlichen Ziel seines Lebens? Kann er auch eine Niederlage verkraften? Oder gar einen Unfall mit langwirkenden körperlichen Schäden?

Wer solche Fragen verdrängt, muß sich dann nicht wundern, wenn er immer stärker ungefragt verplant und ungewollt außengelenkt wird.

Leiden wir nicht alle an der Verunsicherung überkommener Werte, an der Vernebelung von Zielen, für die es sich zu leben lohnt, an der ungeklärten Sinnfrage?

Zeigt sich das Paradox nicht auf Schritt und Tritt:

Im seichten Wasser ist das Schwimmen harmlos, aber es trägt nicht; das tiefe Wasser bietet zwar weniger Sicherheit, aber es trägt. Leben ohne Tiefgang zahlt sich letztlich nicht aus, es trägt nicht, auch wenn es bequemer und gefahrloser scheint. Abgewandelt gilt das auch vom technischen Fortschritt und von anderen leistungssteigernden Errungenschaften. Erst wo sie als geistige Aufgaben begriffen und auch bewältigt werden, können sie das Leben langfristig bereichern.

Wer das Lebensgefühl der Deutschen heute beschreiben will, wird vor allem von einem durchgängigen Verlangen nach Sicherheit reden müssen. Es ist in allen Altersstufen auffallend verbreitet. Die Versicherungswirtschaft lebt davon genauso wie die Autoindustrie, die Technik oder die Entwicklung neuer Rüstungs-System.

aber wer meint denn ernsthaft, völlige Sicherheit sei einkaufbar? Der Traum von der Unverwundbarkeit des Lebens ist spätestens durch die Siegfried-Sage als irreale Utopie entlarvt. Während der jugendliche Held Siegfried im Drachenblut badet, um eine Haut zu bekommen wie ein Panzer, an der jeder feindliche Speer abprallen muß, fällt ein harmloses Lindenblatt zwischen seine Schultern. Damit hatte auch er eine verwundbare Stelle, die ihm zum Verhängnis wurde.

Es lohnt sich, diese alte Sage ernsthaft zu bedenken, sowohl in Bezug auf unser persönliches Streben nach Sicherheit als auch zur rechten Beurteilung der Weltrüstungsprogramme mit einem unvorstellbaren Finanzbedarf, während Millionen Menschen verhungern und die medizinische Forschung nach den Erregern tödlicher Krankheiten als Geißeln der Menschheit dahinlahmt.

Nein — eine Sicherheit und Unverwundbarkeit ist nicht organisierbar. Der Schweizer Philosoph Max Picard schrieb nach 1945 von der „Atombombe in uns selbst". Nur ein Umdenken der Menschen nach mehr Eigenverantwortlichkeit und Mitbürgschaft für den Nächsten, nur die Rückgewinnung seelischer Tiefe können die verworrene Lage erleichtern, in der wir uns heute befinden und von einer Angst in die andere stürzen.

Damit stellt sich auch die Friedensfrage. Viele sind enttäuscht über die Erfolglosigkeit ungezählter Konferenzen. Trotz immer neuer Tagungen scheint der Friede noch nicht zu tragen. Aber sind wir nicht alle auch persönlich gefordert? Wenn uns der soziale Friede zwischen den Tarifpartnern und vor allem die Verminderung der Zahl der Armen nicht gelingt, wenn der persönliche Friede in Häusern und Gemeinden auf der Strecke bleibt, wenn sich politische Gegner im Wahlkampf nicht mit Anstand begegnen, ist der wirkliche Friede noch in weiter Ferne. Er braucht das sachliche Gespräch, in dem einer den anderen ernst nimmt und zu verstehen sucht, auch wenn er dessen Meinung nicht akzeptieren kann. Von Hans Carossa stammt das Wort: „Auch die bittersten Worte, die Menschen einander sagen, wirken selten so entzweiend wie die ungesprochenen, die der eine vom anderen vergeblich erwartet."

Der Friede beginnt immer mit kleinen Schritten. Sollte nicht eine Organisation wie der Deutsche Schwimm-Verband mit seinen vielen Idealisten und Sportbegeisterten, mit seinen Erziehern und Meinungsbildern als ein Trainingscenter für viele kleine Schritte zum Frieden von Ort zu Ort diese zusätzliche Aufgabe übernehmen:

— in Programmen, in welche die Ausländer am Ort chancengleich einbezogen sind,

— in vermehrten Veranstaltungen, bei denen Behinderte ihr sie entkrampfendes Mitmachenkönnen beglückend erleben,

— in grenzüberschreitenden, viel häufigeren Begegnungen, bei denen Ressentiments, Vorurteile und Ängste abgebaut und Brücken der Versöhnung gebaut werden.

Was wäre heute dringender als ein intensives Bemühen, gerade jungen Menschen zu solchen kleinen Schritten zum Frieden zu helfen?

Damit bekäme auch das Bild des Rettungsschwimmers eine auf Ihren Verband und seine erweiterte Aufgabenstellung übertragbare Bedeutung. Denn Rettungsschwimmen ist ja nicht nur die unbestrittene Domäne der verdienstvollen Deutschen Lebensrettungsgesellschaft. Ist nicht jeder von uns vergleichbar mit einem Schwimmer, der an einem Flußufer geboren wird und bis zum Ende seines Lebens das andere Ufer erreichen muß? Das Leben ist die Strömung. Nie läßt sie ihn los. Immer muß er kämpfen, schwimmen, atmen und das Ziel im Auge haben. Gerade in der Lebensmitte ist die Strömung besonders stark, ist die Versuchung, sich treiben oder gar abtreiben zu lassen, gefährdlich groß. Dort gibt es aber auch heimtückische Strudel, in die man schnell geraten kann, wenn man sie verharmlost oder sich treiben läßt. Ich nenne nur einige: Gefühlsarmut bis zur Unbrüderlichkeit, Vergnügungssucht, Konsumzwang, Alkoholismus und Drogenabhängigkeit, Korruption, ansteckende Resignation. Da werdend aus „Schwimmern" — Getriebene! Sie hören damit auf, Mitgestalter der Gemeinschaft, Verantwortungsträger im sozialen Umfeld, Kämpfer gegen die Umweltzerstörung, Pioniere freiwilliger Selbstbegrenzung aus Rücksicht auf kommende Generationen, mit einem Wort: wache Staatsbürger zu sein. Sie werden zu Opfern der Verhältnisse und zu trostlosen Gestalten am Rand des Lebens.

Hier sind „Rettungsschwimmer" in jeder Lebenslage und aus jeder Bildungsschicht dringend gesucht, die rechtzeitig bereitstehen, um Katastrophen zu vermeiden und Verunglückte zu retten. Brauchen wir nicht Intensivkurse für ein verändertes Denken, um den so einfachen Tatbestand wieder ins Bewußtsein — schon der Kinder — zu bringen: Nur leblose Gegenstände müssen sich treiben lassen? Der Mensch aber hat die Fähigkeit, durch eigenen Entschluß auf ein Ziel hin zu schwimmen! Denn wer sich zu lange treiben läßt, wird untergehen. Und wer zur Quelle will, muß gegen den Strom schwimmen. Sie werden es dem Theologen nicht verübeln, wenn er hier — im Bild bleibend — den Satz anfügt: Auch der Glaube an Gott erweist seine Tragkraft erst, wenn sich der Schwimmer ins Wasser wagt und vertraut. Hier hat auch der Sonntag seine schicksalhafte Bedeutung für die Würde des Menschen. Die Geschichte lehrt: Die praktische Abschaffung des Sonntags als Auftank-Tag für Leib und Seele hat ein Volk noch zu jeder Zeit ruiniert. Steht damit nicht die Gesundheit vieler — ganzheitlich verstanden — auf dem Spiel?

Gesundheit ist ein jedem Menschen in verschiedenem Ausmaß anvertrautes Gut, das es zu bewahren und mit dem es zu wuchern gilt. Wer mit seiner Gesundheit Schindluder treibt, wer seine Kräfte in Selbstüberschätzung zum eigenen Ruhm völlig verausgabt und wer fahrlässig die Gesundheit anderer gefährdet, vergreift sich schuldhaft am Leben selbst. Erst zu spät merkt er dann, daß dieses Vergehen nicht rückgängig gemacht werden kann. Ein zuschandengefahrenes Auto läßt sich ersetzen, Schäden an der Gesundheit aber bleiben. Die Verantwortung der Erfahrenen setzt nicht erst ein, wenn defekte Gesundheit zur „Reparatur" ansteht. Ihr Wissen verpflichtet sie vielmehr, wo sie nur können, pädagogisch zu wirken, um viele Menschen von Jugend an zu einer gesunden Lebensweise zu ermutigen und sie für die Gesundheit ihrer Mitmenschen zu sensibilisieren. Dem eigenen Beispiel wächst dabei ein hoher Rang zu.

III.

Mit dem Hinweis auf das durch nichts zu ersetzende eigene Beispiel möchte ich schließen, gerade weil ich mir denken kann, wieviele Mitglieder Ihrer Vereine beispielhafte Animateure sind für mehr Selbstverantwortung zum Nutzen des Gemeinwohls und für mehr Solidarität mit den Schwächeren.

Hier möchte ich noch einmal das Preislied der Ehrenamtlichen anstimmen. Eine Gesellschaft, die nur aus besoldeten Fachleuten bestünde, müßte zu einem Schreckensgemälde werden. Damit wäre auch das Sterben jeglichen Vereinslebens vorprogrammiert und die Vision des total verwalteten Menschen bedenklich nähergerückt. Freilich kann der Ehrenamtliche nicht in jedem Fall notwendige Professionalität ersetzen. Aber was er bzw. sie an komplementären zusätzlichen Diensten zu leisten vermag, kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Hier verändert sich das jeden Handgriff begleitende peinliche Spekulieren mit der berechnenden Frage: Was bekomme ich dafür? zu der heilsamen Besinnung: wozu bin ich begabt und welchen Beitrag kann ich leisten? Freilich gehört dazu auch der Mut zur Unvollkommenheit. Aber wie soll unsere Gesellschaft menschlich bleiben, wenn sie diese Herztöne verdrängt?

Ein junger Mann wurde gefragt, was er von Leitbildern halte. Er antwortete: „Wir Jungen haben Leitbilder dringend nötig. Freilich helfen uns solche Vorbilder wenig, die den Leuchttürmen gleichen, welche mitten in der Brandung ihr Licht ausstrahlen, von keinem Sturm bedroht. Aber jene Leitbilder suchen wir, von den gleichen Winden wie wir zerzaust — und dennoch leuchten."

Solche Leitbilder sind unentbehrliche Hoffnungsträger für viele. Sie können Lebensretter sein.

Solche Persönlichkeiten aller Lebensalter wünsche ich Ihrem Verband in großer Zahl und voll Phantasie und Liebe zu den Menschen — auch im zweiten Jahrhundert Ihrer Geschichte.

Bezirksmeisterschaften 1986 vom 23. bis 25. Mai 1986

SSF-Schwimmer lieferten den Rhenanen großen Kampf

● Das stark verjüngte SSF-Schwimmteam kehrte mit einem stolzen Ergebnis von den dreitägigen Bezirksmeisterschaften im Sportleistungszentrum in Köln zurück. 40 Titel wollten die SSF-Schwimmer nach Hause bringen. Tatsächlich wurden es aber 50 erste Plätze.

Damit errangen die Bonner fast ein Drittel aller Bezirkstitel. Für Trainer Michael Feldgen und die Nachwuchstrainer Johannes Bruns und Muriel Amberge war dies der verdiente Lohn für das harte Training in den vergangenen drei Monaten.

Zwischen den beiden Schwimmhochburgen SSF Bonn und SV Rhenania Köln-Deutz kam es beim Kampf um die Titel im Jahrgangsbereich (Jahrgänge 1975 bis 1967/68) zu einem Kopf an Kopf-Rennen. Am Ende lagen die Rhenanen mit 53 Bezirksjahrgangsmeistern nur knapp vor Bonn, das 49 Jahrgangssieger stellte.

● In der **offenen Klasse** (schnellste Schwimmer unabhängig vom Alter) gab es für Bonn nur einen Sieg. Plazierungen auf den Medaillenrängen erzielten:

— Andrea Sprock Siegerin über 200 m Rücken in 2:29.6; 2. über 100 m Rücken in 1:10,3 und 3. über 100 m Scmetterling in 1:09,2.

— Jens Diegel 2. über 100 m Schmetterling in 1:58,7; 2. über 200 m Lagen in 2:18,6; 3. über 50 m Freistil in 24,6.

— Thomas Schürmann 2. über 200 m Brust in 2:36,5.

— Rolf Farber 3. über 100 m Rücken in 1:05,0; 3. über 200 m Lagen in 2:11,3.

— Karsten Grote 3. über 200 m Brust in 2:36,6.

— Claudia Pauly 3. über 200 m Rücken in 2:34,3.

Pech hatte Karsten Grote, der den Endlauf über 100 m Brust in 1:10,9 Min. gewann, aber disqualifiziert werden mußte, weil er in einem Rennen vorher nicht angetreten war.

Auf den Plätzen 4—8 der offenen Klasse gab es 21 Plazierungen. Wichtig für die SSF war dabei, daß sich neben den Medaillengewinnern mit Axel Werkhausen (Jg. 70), Martin Dietershagen (Jg. 70), Aksel Dogan (Jg. 71), Regina Hofebauer (Jg. 72) und Nicole Kunas (Jg. 72) mehrere Nachwuchsschwimmer für die Endläufe der offenen Klasse qualifizieren konnten und dabei zum Teil hervorragende Ergebnisse erzielten.

Besonderen Jubel gab es bei den Bonnern, als die 4 x 100 m Lagenstaffel der Frauen in der Besetzung Andrea Sprock, Nicola Zoche, Claudia Pauly und Nicole Kunas in 4:47,78 Min. hauchdünn mit 3 hundertsteln Sekunden Vorsprung vor der favorisierten Rhenania-Staffel gewann. Bei den SSF fühlte man plötzlich wieder alte Stärke aufkommen, denn in dem geschlagenedn Rhenania-Quartett standen immerhin die bekannten Schwimmerinnen Silke Pritzkow, Heike Esser, Martina Heinrichs und Martina Skazel.

In den 4 x 100 m Lagenstaffel der Männer erreichten Rolf Farber, Jens Diegel, Aksel Dogan und Thomas Schürmann in 4:14,78 hinter Rhenania den 2. Platz.

● Bei den **Jahrgangsmeisterschaften** zeichneten sich folgende Bonner Schwimmer besonders aus:

Stephanie Bowers (Jg. 75), die 7mal antrat und jedesmal überlegen siegte; Aksel Dogan (Jg. 71), nach seinem Bänderriß wieder in alter Form, ebenfalls mit 7 Siegen. Andrea Sprock (Jg. 71) 6 Siege. Je 5 Siege erreichten Claudia Pauly (Jg. 73) und Falco Fleischmann (Jg. 74). Jeweils 3 Siege verbuchten Jens Diegel (Jg. 67), Nicola Zoche (Jg. 69), Karsten Grote (Jg. 70) und Ansgar Vögele (Jg. 73). 2 Siege verzeichneten Thomas Schürmann (Jg. 69) und Jens Thiel (Jg. 73). Martin Dietershagen (Jg. 70), Regina Hofebauer (Jg. 72) und Nicole Kunas (Jg. 72) waren jeweils einmal Sieger. Sabine Kramer (Jg. 69), die seit 1. Juni 1986 für die SSF startet, trat letztmals für ihren Verein SV Hellas Siegburg an und siegte über 200 m Rücken.

● Aus dem guten Ergebnis bei den Bezirksmeisteschaften ergibt sich folgendes Fazit für die SSF Bonn:

Das neue Konzept der intensiven Nachwuchsarbeit zahlt sich zunehmend aus. Die großen Lücken, die 1985 der Weggang von so guten und erfahrenen Schwimmern wie Ute Hasse, Birgit Schulz, Steffi Hofmann, Katrin Lange, Carolin Noppen, Lise Pieroth, Ralf Diegel, Peter Sitt, Arndt und Jörg Mertens, Wolfgang Niemann, Michael Petersen, Christoph Ringhausen, Uli Schmidt und Guido Seegmüller gerissen hatte, sind zu einem wesentlichen Teil bereits wieder geschlossen.

Wer in diesem Jahr eine schwache SSF-Mannschaft erwartet hatte, wurde eines Besseren belehrt. Von einem ,,Niedergang der SSF'' war nichts zu spüren. Im Gegenteil, bei den SSF-Schwimmern herrschte Aufbruchstimmung.

Wie stark das im Durchschnitt um rund 5 Jahre verjüngte Bonner Team tatsächlich schon ist, zeigt ein Vergleich mit dem Ergebnis der Bezirksmeisterschaften des vergangenen Jahres. 1985 errang die SSF Bonn im Jahrgangsbereich mit allen Stars 50 erste, 30 zweite und 28 dritte Plätze. 1986 ist die Medaillenausbeute mit 49 ersten, 38 zweiten und 32 dritten Plätzen eindeutig besser. Den 108 Medaillen des Jahres 1985 stehen 119 Medaillen in diesem Jahr gegenüber.

Wenn diese Tendenz anhält und die jetzige breite Jugendarbeit in der Schwimmschule konsequent fortgesetzt wird, haben die Bonner alle Aussichten, in wenigen Jahren wieder in vorderster Front der deutschen Spitzenschwimmclubs zu stehen.

Ku

Plazierungen in den Einzelwertungen

I. Männer

50 m Freistil:

Offene Klasse: 3. Jens Diegel 24,6.

100 m Freistil:

1967/68: 1. Jens Diegel 55,7; 3. Rolf Farber 58,2; 1971: 1. Aksel Dogan 58,2; 1973: Ansgar Vögele 1:00,4; 1974: 1. Falco Fleischmann 1:07,0.

200 m Freistil:

Offene Klasse: Jens Diegel 2:00,7; 8. Aksel Dogan 2:05,6; 1967/68: 1. Jens Diegel 2:01,2; 2. Rolf Farber 2:02,8; 1971: Aksel Dogan 2:05,1; 3. Marc Papke 2:11,4; 1973: 1. Ansgar Vögele 2:15,8; 1974: 1. Falco Fleischmann 2:25,0.

400 m Freistil:

Offene Klasse: 7. Rolf Farber 4:14,3; 8. Jens Diegel 4:17,5; 1967/68: 2. Rolf Farber 4:14,3; 3. Jens Diegel 4:17,5; 1970: 2. Axel Werkhausen 4:31,0; 1971: 1. Aksel Dogan 4:25,6; 1974: 1. Falco Fleischmann 5:02,0.

100 m Brust:

Offene Klasse: 7. Thomas Schürmann 1:17,0; Karsten Grote 1:10,9 disqu.; 1969: 2. Thomas Schürmann 1:13,4; 3. Lutz Papenburg 1:16,5; 1970: 1. Karsten Grote 1:10,7; 3. Martin Dietershagen 1:17,3; 1973: 2. Mark Kerstan 1:24,7; 3. Ragner Fleischmann 1:27,5.

200 m Brust:

Offene Klasse: 2. Thomas Schürmann 2:36,5; 3. Karsten Grote 2:36,6; 1969: 1. Thomas Schürmann 2:39,8; 2. Lutz Papenburg 2:42,6; 3. André Müller 2:55,2; 1970: 1. Karsten Grote 2:37,7; 2. Martin Dietershagen 2:53,0; 1971: 3. Kristian Walter 2:53,0; 1973: 2. Marc Fleischmann 3:10,8.

50 m Schmetterling:

Offene Klasse: 4. Jens Diegel :27,3

100 m Schmetterling:

Offene Klasse: 2. Jens Diegel :58,7; 1967/68: 2. Jens Diegel :59,3; 1971: 2. Aksel Dogan 1:04,9; 1973: 1. Ansgar Vögele 1:13,4; 1974: 1. Falco Fleischmann 1:15,7.

200 m Schmetterling:

Offene Klasse: 4. Jens Diegel 2:09,9; 7. Rolf Farber 2:29,2.

100 m Rücken:

Offene Klasse: 3. Rolf Farber 1:05,0; 6. Axel Werkhausen 1:08,7; 7. Martin Dietershagen 1:09,1; 1967/68: 3. Rolf Farber 1:04,2; 1970: 1. Karsten Grote 1:05,1; 3. Martin Dietershagen 1:06,0; 1971: 1. Aksel Dogan 1:07,5; 3. Marc Papke 1:12,7; 1973: 1. Jens Thiel 1:12,4; 1974: 2. Falco Fleischmann 1:22,2; 3. Stefan Frantzen 1:23,2.

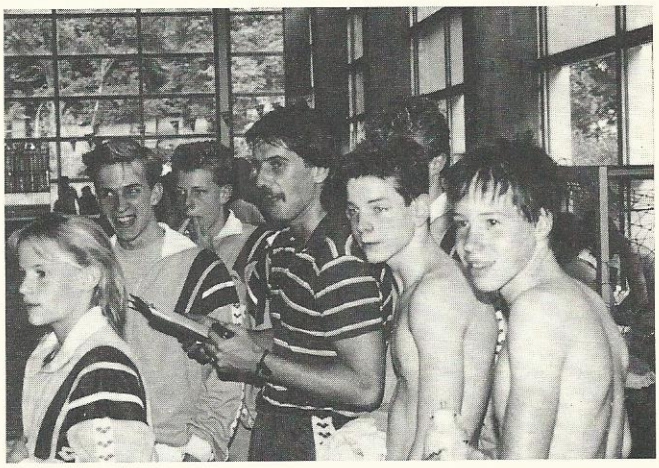
200 m Rücken:

Offene Klasse: 2. Rolf Farber 2:15,4; 6. Martin Dietershagen 2:23,2; 8. Karsten Grote 2:43.7; 1967/68: 3. Rolf Farber 2:16,4; 1970: 1. Martin Dietershagen 2:20,6; 3. Karsten Grote 2:21,2; 1971: 1. Aksel Dogan 2:25,4; 3. Marc Papke 2:37,0; 1973: 1. Jens Thiel 2:35,7.

200 m Lagen:

Offene Klasse: 2. Jens Diegel 2:18,3; 3. Rolf Farber 2:18,6; 5. Aksel Dogan 2:22,1; 6. Thomas Schürmann 2:27,2; 1967/68: 2. Rolf Farber 2:21,1; 3. Jens Diegel 2:22,6; 1969: 1. Thomas Schürmann 2:23,5; 2. Lutz Papenburg 2:29,1; 3. André Müller 2:33,2; 1970: 2. Karsten Grote 2:21,9; 1971: 1. Aksel Dogan 2:23,2; 1973: 2. Andreas Heidenreich 2:45,6; 3. Rogner Fleischmann 2:45,7; 1974: 2. Falco Fleischmann 2:50,1.

Drei Bonner auf den Siegertreppchen



Die Stimmung in der Mannschaft war gut! Es wurde kräftig angefeuert.

Die Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.
tragen **arena**

arena — offizieller Ausstatter des
Deutschen Schwimmverbandes (DSV)
seit 1976

II. Frauen

50 m Freistil:

Offene Klasse: 4. Sabine Kramer :29,3.

100 m Freistil:

Offene Klasse: 4. Andrea Sprock 1:01,5; 8. Sabine Kramer 1:05,1; 1971: 1. Andrea Sprock 1:02,2; 1972: 2. Nicole Kunas 1:04,9; 1973: 1. Claudia Pauly 1:05,6; 1975: 1. Stephanie Bowers 1:10,3; 3. Ulrike Günther 1:14,2.

200 m Freistil:

Offene Klasse: 5. Andrea Sprock 2:17,8; 6. Regina Hofebauer 2:18,5; 1967/68: 3. Nicola Zoche 2:26,1; 1969: 3. Sabine Kramer 2:18,4; 1970: 2. Andrea Heyne 2:11,6; 1971: 1. Andrea Sprock 2:11,6; 1972: 2. Regina Hofebauer 2:17,8; 3. Nicole Kunas 2:19,4; 1973: 2. Claudia Pauly 2:18,1; 1975: 1. Stephanie Bowers 2:28,3.

400 m Freistil:

Offene Klasse: 6. Andrea Sprock 4:37,0; 1967/68: 3. Nicola Zoche 5:02,5; 1969: 3. Sabine Kramer 4:51,1; 1971: 1. Andrea Sprock 4:37,0; 1972: 1. Regina Hofebauer 4: 47,2; 3. Nicole Kunas 4:51,4; 1973: 2. Claudia Pauly 4:48,1; 1975: 1. Stephanie Bowers 5:14,9.

100 m Brust:

Offene Klasse: 5. Nicola Zoche 1:21,4; 8. Nicola Kunas 1:24,4; 1967/68ß 1. Nicola Zoche 1:20,3; 2. Karin Witte 1:23,6; 1972: Nicole Kunas 1:21,7; 1973: 3. Maria Doppler 1:26,7.

200 m Brust:

Offene Klasse: 5. Nicola Zoche 2:53,0; 6. Nicole Kunas 2:55,0; 1967/68: 1. Nicola Zoche 2:53,5; 2. Karin Witte 3:02,2; 1972: 1. Nicole Kunas 2:55,4; 1973: 3. Marisa Doppler.

100 m Schmetterling:

Offene Klasse: 3. Andrea Sprock 1:09,2; 7. Claudia Pauly 1:11,8; 8. Nicola Zoche 1:11,9; 1967/68: 2. Nicola Zoche 1:11,0; 1970: 2. Andrea Heyne 1:13,1; 1971: 1. Andrea Sprock 1:09,6; 3. Ruth Wahlen 1:13,9; 1972: 3. Regina Hofebauer 1:13,1; 1973: 1. Claudia Pauly 1:11,2; 1975: 1. Stephanie Bowers 1:20,8; 2. Ulrike Günther 1:22,9.

200 m Schmetterling:

Offene Klasse: 6. Andrea Sprock 2:39,7; 7. Regina Hofebauer 2:43,0; 8. Claudia Pauly 2:45,5; 1967/68: Nicola Zoche 2:37,6; 1971: 2. Andrea Sprock 2:31,7; 3. Ruth Wahlen 2:41,7; 1972: 3. Regina Hofebauer 2:38,3; 1973: 1. Claudia Pauly 2:37,4.

50 m Rücken:

Offene Klasse: 7. Sabine Kramer :36,4.

100 m Rücken:

Offene Klasse: 2. Andrea Sprock 1:10,3; 6. Claudia Pauly 1:13,9; 1969: 3. Sabine Kramer 1:17,5; 1971: 1. Andrea Sprock 1:08,1; 1972: 2. Andrea Uhlig 1:18,8; 1973: 1. Claudia Pauly 1:13,4; 1975: 1. Stephanie Bowers 1:17,6; 2. Ulrike Günther 1:22,3.

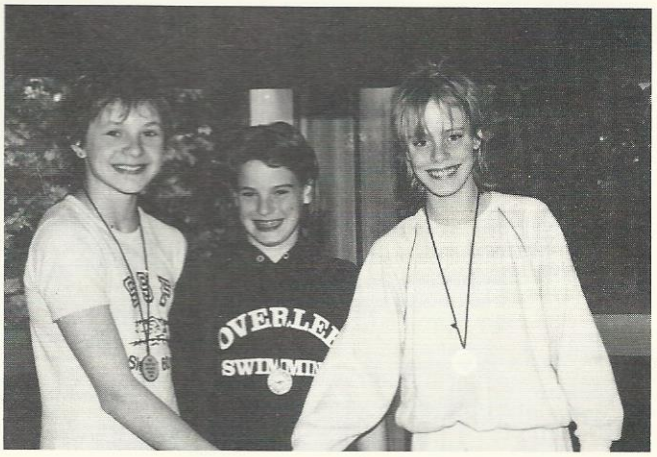
200 m Rücken:

Offene Klasse: 1. Andrea Sprock 2:29,6; 3. Claudia Pauly 2:34,3; 1969: 1. Sabine Kramer 2:44,0; 3. Irina Enteneuer 2:55,8; 1971: 1. Andrea Sprock 2:30,2; 1972: 2. Andrea Uhlig 2:47,0; 1973: 1. Claudia Pauly 2:37,0; 1975: 1. Stephanie Bowers 2:48,5.

200 m Lagen:

Offene Klasse: 7. Nicole Kunas 2:43,4; 1967/68: 2. Nicola Zoche 2:40,8; 1969: 3. Sabine Kramer 2:42,3; 1971: 2. Andrea Sprock 2:35,7; 1972: 2. Nicole Kunas 2:37,8; 3. Regina Hofebauer 2:40,4; 1973: Claudia Pauly 2:35,6; 1975: 1. Stephanie Bowers 2:51,7; 2. Ulrike Günther 2:58,2.

Große Freude bei den Siegerinnen der 4 x 100 m Lagen-Staffel (Zoche, Pauly, Kunas, Sprock)



Stephanie Bowers (Mitte), 7 Starts — 7 überlegene Siege — eine überzeugende Leistung

Wo Sport ist, ist Coca-Cola.

Trink Coca-Cola SCHUTZMARKE koffeinhaltig

WSE/CC 1

Peter Bürfent GmbH & Co., COCA-COLA - Abfüllfabrik, Hohe Straße 91, 5300 Bonn-Tannenbusch

Alte Zöpfe abgeschnitten

Interview
mit Michael Lohberg

Michael Lohberg, bis Oktober 1985 fünf Jahre lang erfolgreicher Cheftrainer bei den SSF-Schwimmern, hat in der Karibik zusammen mit dem früheren SSF-Trainer Ørjan Madsen ein Schwimmleistungszentrum gegründet. Im Juni 1986 kam er aus Anlaß der Deutschen Meisterschaften im Schwimmen für vier Wochen auf Heimaturlaub nach Deutschland. Anläßlich seines Besuchs bei den SSF gab er kurz vor den Deutschen Meisterschaften das folgende Interview. Die Fragen stelle Siegmar Kunas.

Frage: Mike, seit Sie Ihre neue Aufgabe im vergangenen Herbst in der Karibik übernommen haben, sind Sie erstmals wieder in Deutschland. Sie haben das jetzt sehr junge SSF-Team beim Training und zum Teil auch im Wettkampf bei den westdeutschen Meisterschaften beobachtet. Welchen Eindruck haben Sie dabei gewonnen?

Lohberg: *Die SSF haben jetzt eine junge Truppe, die mit großem Eifer und großer Begeisterung bei der Sache ist. Die Stimmung ist ausgezeichnet und die Beziehung Aktive—Trainer stimmt. Insgesamt hinterläßt die junge Mannschaft einen sehr guten Eindruck. Die Arbeit im Nachwuchsbereich ist sehr wirksam und gut.*

Frage: Wie beurteilen Sie die sportlichen Perspektiven der Bonner Schwimmer in den nächsten Jahren?

Lohberg: *Folgendermaßen sehe ich die Situation:*

1. Talente mit schwimmerischem Potential sind vorhanden.

2. Im Bereich des Managements wurden alte Zöpfe abgeschnitten und so Möglichkeiten für neue Ideen, neue Wege geschaffen. Es wurde auch höchste Zeit!

3. Dennoch darf man sich in der Euphorie nicht blenden lassen. Zur Zeit haben die SSF ,,nur" Talente. Ob diese nach oben durchkommen, hängt im wesentlichen davon ab, ob

a) der SSF-Vorstand weiterhin ein klares ,,Ja" zum Spitzensport sagt,

b) die Zeit genutzt wird, ein klares Konzept mit klaren Ideen zu verfolgen,

c) ein kleines aber schlagkräftiges Helfer-Team den Trainer unterstützt, ohne ihm ins Handwerk pfuschen zu wollen. Wer nicht mit dem Trainer für die Aktiven arbeiten will, sondern seine eigene Profilierung betreiben will, muß weg! Sonst werden die SSF über gute Leistungen im Jahrgangsbereich nie mehr hinauskommen, denn die Konkurrenz wird immer härter. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, haben die SSF eine Chance, wieder auf internationalem Parkett zu erscheinen. Der Weg dahin ist noch sehr sehr weit!

Michael Lohberg im Gespräch mit Michael Feldgen.

Frage: Halten Sie es für möglich, daß 1989 bei den Europameisterschaften im Schwimmen in Bonn auch Bonner Schwimmerinnen und Schwimmer starten?

Lohberg: *Ja! Wenn zum Beispiel Andrea Sprock und Aksel Dogan ruhig und vorsichtig, aber konsequent, weiter aufgebaut werden, volle Unterstützung vom Elternhaus, vom Verein und von der Schule bekommen und nicht ihr Ziel aus den Augen verlieren, können sie 1989 in Bonn dabei sein. Talent genug haben beide, aber nur bei vollem Einsatz können sie es schaffen.*

Frage: Können Sie uns einiges über Ihr Schwimmleistungszentrum in der Karibik sagen? Welche Erfahrungen haben Sie damit bisher gemacht?

Lohberg: *Dr. Ørjan Madsen und ich sind auf St. Croix als Trainer des dortigen Vereins und der Nationalmannschaft der Virgin Islands tätig und haben daneben das ,,Malo-Institut" gegründet. Das ist ein Institut für Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung für Schwimmer. Das Interesse an unserem Service ist riesengroß. U. a. haben wir Jahresverträge mit der Mannschaft von Mark Schubert in Florida und dem größten Klub in Puerto Rico über regelmäßige Tests und Analysen abgeschlossen. Daneben haben uns ca. 15 deutsche Spitzenschwimmer sowie die Mannschaften aus Dormagen und Hamburg für Trainingslager besucht. Alle die zu uns kamen, waren begeistert und wir sind sehr zufrieden und glücklich.*

Frage: Wäre aus Ihrer Sicht Ihr Schwimmleistungszentrum ein denkbares Urlaubsziel für SSF'ler oder gar ein möglicher Ort für ein Trainingslager der SSF-Schwimmer?

Lohberg: *Als Urlaubsziel ist die Karibik sehr reizvoll, aber an Urlaubern sind wir nicht interessiert. Als Stätte für ein Trainingslager ist es natürlich ideal, und wenn die SSF-Schwimmer kommen wollen, sind sie herzlich willkommen. Michael Feldgen war ja mit mir im Sommer 1984 dort und kennt die Insel. Ich würde mich freuen, wenn die Bonner kommen wollten.*

Westdeutsche Meisterschaften:

SSF gewannen 37 Medaillen

Vom 6. bis 8. Juni 1986 fanden in Dortmund und Paderborn die diesjährigen westdeutschen Meisterschaften statt.

Die junge SSF-Truppe startete mit allen Schwimmern und Schwimmerinnen, die die Pflichtzeiten erreicht hatten. Mit insgesamt 30 Aktiven, davon 12 Mädchen und 18 Jungs, bot die Mannschaft in ihren neuen grauen Trainingsanzügen ein schmuckes Bild.

Die Aktiven, die die Pflichtzeiten für die Deutschen Meisterschaften bereits geschafft hatten, schwammen nach dem auf die Deutschen Meisterschaften ausgerichteten Trainingsplan von Trainer Mitch Feldgen aus dem vollen Training heraus. Zum Teil wurden einen Tag vor den Wettkämpfen noch 7 Trainingskilometer absolviert. Insofern war es kein Wunder, daß einige Aktive noch nicht in Bestform waren.

Erstmals für die SSF dabei war Neuzugang Sabine Kramer (Jahrg. 1969), die bisher für SV Hellas Siegburg geschwommen war und seit dem 1. Juni 1986 für die SSF startberechtigt ist. Mit einem 3. Platz über 100 m Freistil und insbesondere mit ihrer Qualifikation für die 400 m Freistil bei den Deutschen Meisterschaften bot sie gleich eine gute Leistung.

In der **offenen Klasse** erreichten die Bonner zwei dritte Plätze. 1985 waren es demgegenüber drei erste Plätze gewesen. Hier machte sich die für die Schwimmer der SSF Bonn das Ausscheiden zahlreicher guter Schwimmer im vergangenen Jahr deutlich bemerkbar.

In der **Jahrgangswertung** ist die Bilanz dagegen sehr positiv. Die Medaillenausbeute ist in der Gesamtzahl und auch in der Verteilung auf die Plätze 1 bis 3 mit der des Vorjahres identisch. Dieses Ergebnis ist bemerkenswert, denn von den insgesamt 37 Medaillen entfielen 1985 über ein Drittel auf Schwimmer, die inzwischen nicht mehr für die SSF starten. Diese Lücke ist wie bei den Bezirksmeisterschaften 1986 insbesondere durch das gute Abschneiden der Nachwuchsschwimmer geschlossen worden. Andrea Sprock (71) mit fünf 1. Plätzen, Claudia Pauly (73) mit 6 Medaillen, Aksel Dogan (71) mit 5 Medaillen und Falco Fleischmann (74) ebenfalls mit 5 Medaillen, warend die erfolgreichsten Medaillensammler.

Die Ergebnisse im einzelnen:

I. MEDAILLENPLÄTZE

1. Offene Klasse:

3. Plätze Jens Diegel (67) 200 S 2:09; Andrea Sprock (71) 100 R 1:08,2

2. Jahrgangsmeisterschaften:

1. Plätze Jens Diegel (67) 200 S 2:10,0; Ansgar Vögele (73) 100 F 0:59,6; Jens Thiel (73) 200 R 2:34,9; Falco Fleischmann (74) 100 S 1:14,6, 200 S 2:44,8; Andrea Sprock (71) 100 F 1:00,9, 200 F 2:11,6, 400 F 4:36,4, 100 R 1:08,9, 200 R 2:29,5; Claudia Pauly (73) 100 R 1:13,0, 200 R 2:35,3.

2. Plätze Thomas Schürmann (69) 100 B 1:12,0; Aksel Dogan (71) 100 F 0:56,9, 200 S 2:23,2; Ansgar Vögele (73) 200 F 2:13,1; Andy Heidenreich (73) 200 L 2:42,5; Falco Fleischmann (74) 200 F 2:23,2, 400 F 4:58,6; Claudia Pauly (73) 100 F 1:04,1, 200 F 2:17,4, 100 S 1:11,7, 200 S 2:35,3.

3. Plätze Jens Diegel (67) 100 S 0:58,5; Thomas Schürmann (69) 200 B 2:39,7, 200 L 2:11,8; Karsten Grote (70) 100 R 1:04,9; Aksel Dogan (71) 200 F 2:05,5, 100 S 1:04,6, 200 L 2:22,1; Ragnar Fleischmann (73) 200 S 2:44,2; Jens Thiel (73) 100 R 1:14,0; Ansgar Vögele (73) 100 S 1:12,8; Falco Fleischmann (74) 100 F 1:06,4; Sabine Kramer (69) 100 F 1:03,0; Regina Hofebauer (72) 200 F 2:18,5; Nicole Kunas (72) 200 B 2:55,7.

II. URKUNDENPLÄTZE (4. bis 8. Platz):

1. Offene Klasse:

Jens Diegel (67): 100 S 0:58,3 (4.); Andrea Sprock (71): 200 R 2:30,3 (4.); 100 F 1:02,1 (7.); 4 x 100 m Lagenstaffel (Andrea Zoche, Karin Witte, Nicola Zoche, Sabine Kramer) 4:46,9 (7.).

2. Jahrgangsmeisterschaften:

Rolf Farber (68): 200 R 2:18,8 (7); Thomas Schürmann (69): 200 S 2:23,0; Martin Dietershagen (70): 100 R 1:05,3 (4.), 200 R 2:22,8 (4.7), 200 L 2:26,9 (8.); Karsten Grote (70): 100 B 1:11,5 (4.7, 200 L 2:21,6 (4.), 200 R 2:23,5 (5.); Aksel Dogan (71): 200 R 2:25,2 (5.); Marc Kerstan (73): 100 B 1:23,3 (7.), 200 B 3:01,3 (7.); Ragnar Fleischmann (73): 100 S 1:13,2 (4.); Sabine Kramer (69): 400 F 4:47,7 (4.); Ruth Wahlen (71): 200 L 2:41,4 (6.); Regina Hofebauer (72): 100 S 1:12,3 (5.), 200 S 2:41,6 (5.), 200 L 2:38,9 (6.); Nicole Kunas (72): 100 B 1:21,3 (4.), 200 L 2:38,1 (4.), 200 S 2:41,6 (6.), 100 S 1:13,3 (7.).

Ku

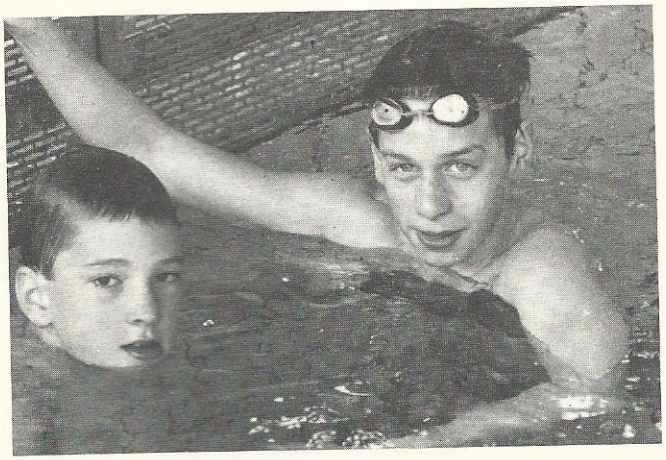
— Qualität spricht für sich selbst —

Fleischwaren Brochel Seit 1933

Inhaber R. Krechel

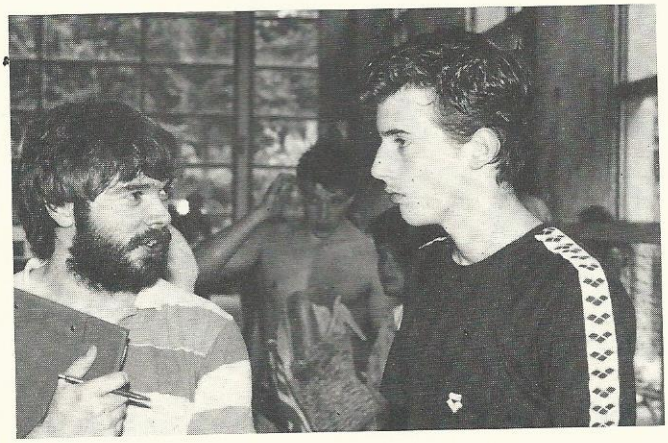
5300 BONN · Kölnstraße 26, Ecke Stiftsplatz · Ruf 63 59 08

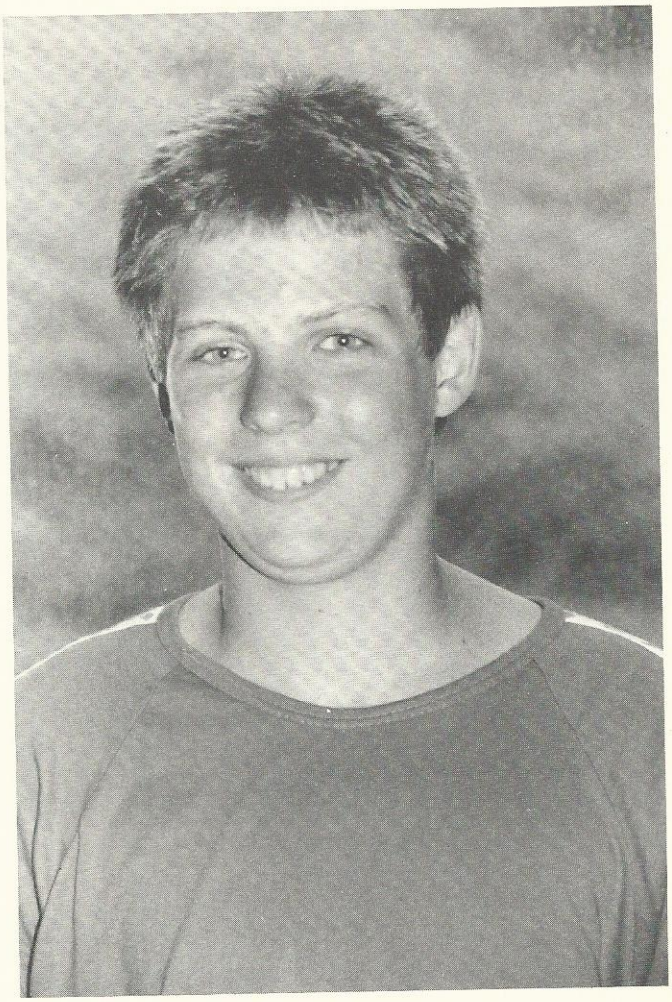
Die neuen Klubanzüge kleiden die I. Mannschaft gut.



Falco Fleischmann und Andy Heidenreich bei den Westdeutschen Meisterschaften erfolgreich.

Trainer Bruns im Gespräch mit Kraultalent Ansgar Vögele.





Rückenspezialist Jens Thiel in Dortmund vorn.

Deutsche Meisterschaften vom 23. bis 28. Juni 1986 in Hannover

SSF Bonn in der Spitze und in der Breite auf dem Vormarsch

Alle 15 Aktiven der SSF Bonn, die die Pflichtzeiten für die deutschen Meisterschaften in Hannover erfüllt hatten, nahmen an den Wettkämpfen in Hannover teil. Insgesamt waren es 6 Mädchen und 9 Jungs.

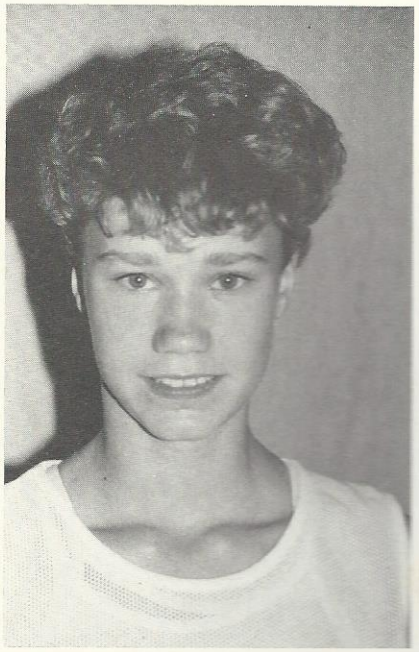
Die Wettkämpfe verliefen für die SSF Bonn überaus erfolgreich. Mit ihrem guten Abschneiden in der Jahrgangswertung verblüften die Bonner die gesamte Fachwelt in der Schwimmerei. Von den 100 vergebenen Jahrgangstiteln gingen allein 8 an die SSF Bonn. Dazu kamen 20 weitere SSF-Beteiligungen bei den Finalläufen um die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften mit 3 Vizemeistertiteln und 3 dritten Plätzen. Insgesamt erreichten die SSF'ler bei 42 Starts im Jahrgangsbereich 28mal das Finale; das waren genau zwei Drittel aller Starts, eine stolze Bilanz.

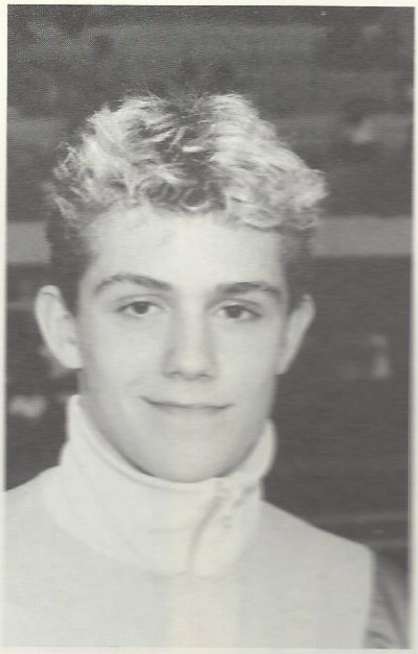
In der **offenen Klasse** drangen Jens Diegel und Andrea Sprock je zweimal in die Endläufe vor. Dabei gab es 3 Sechste Plätze im A-Finale und einen Sieg im B-Finale.

Ein großes Lob verdienten sich die beiden Masseure Norbert Rössel und Klaus Papke, die die Aktiven mit unermüdlichem Einsatz für die Starts fit machten und damit kräftig zu den Bonner Erfolgen beitrugen.

Das hervorragende Abschneiden der Bonner Schwimmer führte dazu, daß sich Jugendnationaltrainer Jedamski und Sportwart Dr. Kozel vom Deutschen Schwimmverband mehrere Namen von SSF Schwimmern notierten und daß so mancher DSV-Funktionär sein bisheriges Bild von den SSF Bonn korrigieren mußte. Während es 1985 zahlreiche Abgänge von Aktiven der SSF Bonn gab, führten jetzt die SSF-Erfolge zu zahlreichen Nachfragen von Jahrgangsschwimmern aus anderen deutschen Vereinen, die sich offensichtlich für einen Wechsel nach Bonn interessieren. Einen besseren Beweis für die erfolgreiche Arbeit der letzten 6 Monate bei den SSF Bonn kann es nicht geben.

Immer wieder wurden Cheftrainer Mitch Feldgen und seine Helfer nach dem Geheimrezept für die Bonner Erfolge gefragt. Die Antwort fiel den Bonnern nicht schwer: die Bedingungen für den Leistungssport sind bei den SSF Bonn endlich wieder günstiger geworden. Trainer und Vorstandschaft arbeiten vertrauensvoll zusammen. Die Aktiven sind hoch motiviert und können in Ruhe trainieren. Sie fühlen, daß sie auch dann anerkannt werden, wenn sie nicht Deutsche Meister sind. Die Zeit hektischer und oft unverständlicher Entscheidungen von oben herab, die insbesondere 1985 so viel Schaden angerichtet und zahlreiche Aktive von den SSF Bonn weggetrieben hatten, ist vorbei. Dazu kommt das Bewußtsein, daß die SSF Bonn bei den jüngeren Jahrgängen, die 1986 für die großen Meisterschaften noch nicht startberechtigt waren, schon heute über zahlreiche Trümpfe verfügen, die uns in den kommenden Jahren noch viel Freude bereiten werden.





Andrea Sprock und Aksel Dogan haben sich qualifiziert für die Jugend-Europameisterschaften in Berlin.

Claudia Pauly gefiel bei den Deutschen Meisterschaften.

Herausragende Leistungen bei den SSF-Schwimmern boten

— in der offenen Klasse Jens Diegel (einmal 6. im A-Finale, einmal Sieger im B-Finale) und Andrea Sprock (zweimal 6. im A-Finale)

— Im Jahrgangsbereich

Andrea Sprock (1971) mit 4 ersten Plätzen, Claudia Pauly (1973) mit 2 ersten, 2 zweiten und 1 dritten Platz, Aksel Dogan (1971) mit 2 ersten Plätzen, 1 zweiten und 1 dritten Platz, Rolf Farber (1968) mit 1 dritten Platz.

Als verdienter Lohn für ihre herausragenden Leistungen wurden Andrea Sprock und Aksel Dogan am Ende der Wettkämpfe in die deutsche Mannschaft für die Jugend-Europameisterschaften 1986 in Berlin berufen.

Am Schlußtag der Deutschen Meisterschaften kamen Werner Schemuth und Alfred Papenburg ebenfalls nach Hannover und konnten an Ort und Stelle der Mannschaft zu ihrem guten Abschneiden gratulieren.

Die Ergebnisse im einzelnen

I. OFFENE KLASSE

Jens Diegel (67) 200 S (6.) 2:04,99; 100 S (9.) 0:56,24, Vorlauf 200 F (20.) 1:58,58; Andrea Sprock (71) 100 R (6.) 1:06,24, 200 R (6.) 2:22,89; Nicola Zoche (68) Zwischenlauf 100 B (12.) 1:19,27, Zwischenlauf 200 B (14.) 2:52,32.

II. JAHRGANGSMEISTERSCHAFTEN

1. Medaillenplätze

Rolf Farber (68) 200 R (3.) 2:14,34; Aksel Dogan (71) 200 F (1.) 1:59,43, 200 L (1.) 2:16,38, 100 F (2.) 0:55,73, 400 F (3.) 4:18,56; Andrea Sprock (71) 100 F (1.) 0:59,60, 200 F (1.) 2:07,58, 400 F (schnellste Zeit im Vorlauf mit 4:34,91, auf Endlauf verzichtet), 100 R (1.) 1:06,01, 200 R (1.) 2:22,85; Claudia Pauly (73) 100 S (1.) 1:08,85, 200 R (1.) 2:33,66, 100 F (2.) 1:03,48, 400 F (2.) 4:45,31, 200 S (3.) 2:30,27.

2. Weitere Beteiligungen im Jahrgangsfinale (Plätze 4—8)

Rolf Farber (63) 400 F (5.) 4:09,2, 200 S (6.) 2:14,34, 100 R (7.) 1:03,02; Thomas Schürmann (69) 100 B (7.) 1:11,11; Martin Dietershagen (70) 200 R (6.) 2:20,45, 100 R (7.) 1:04,53; Karsten Grote (70) 100 B (4.) 1:08,88, 100 R (4.) 1:03,85, 200 R (5.) 2:17,67, 200 L (6.) 2:16,72; Aksel Dogan (71) 100 S (7.) 1:03,46; Nicole Kunas (72) 200 B (7.) 2:55,4; Claudia Pauly (73) 100 R (4.) 1:14,2.

3. Plazierungen ab 9. Platz

Jürgen Lammertz (69) 200 S (20.) 2:22,54; Thomas Schürmann (69) 200 S (10.) 2:17,53, 200 B (11.) 2:37,15; Karsten Grote (70) 200 B (10.) 2:35,37; Axel Werkhausen (70) 200 R (9.) 2:20,98; 100 R (10) 1:04,88; Marc Papke (71) 400 F (18.) 4:36,21; Sabine Kramer (69) 400 F (11.) 4:47,2; Regina Hofebauer (72) 400 F (12.) 4:51,69, 200 F (14.) 2:20,0, 200 S (17.) 2:42,65, 100 S (19.) 1:13,51; Nicole Kunas (72) 100 B (13.) 1:22,41, 200 L (14.) 2:39,5.

Sicher fahren, sicher sparen: Beides zählt.

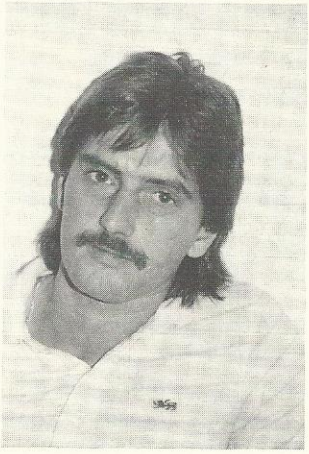
Ob Reifen, Service oder Zubehör: Wir sind die Fachleute, mit denen man gut fährt. Preiswert und zuverlässig – 155 mal in Deutschland.

Unser Leistungsprogramm:

- Neureifen aller Größen und Fabrikate
- Vergölst-Qualitätserneuerung
- Achs- und Spurvermessung und -einstellung
- Elektronisches Auswuchten – stationär und am Fahrzeug
- Kompletter Service rund um Rad und Reifen

5300 Bonn (vormals Lenz)
Friedrich -Ebert-Allee 32
☎ (0228) 232001
FS 0869683

Vergölst REIFEN SERVICE ZUBEHÖR
RUNDUM IN ORDNUNG



Cheftrainer Mitch Feldgen zieht Bilanz:

Der erste Schritt ist getan!

Die Schwimmwoche in Hannover war nach einer schweren Saison für die SSF Bonn und auch für mich nach nur 18 Wochen Tätigkeit als Trainer eine erste große Bewährungsprobe.

Nach der Vielzahl von Problemen und Querelen im vergangenen Jahr, die natürlich auch im DSV registriert worden waren, war allgemein ein großes Interesse spürbar, wie die junge Bonner Mannschaft leistungsmäßig bei den Deutschen Meisterschaften abschneiden würde. Die Ergebnisse waren überaus positiv: 4mal Teilnahme an den Endläufen in der offenen Klasse mit 2 sechsten Plätzen; 28mal Teilnahme in den Endläufen um die Deutschen Jahrgangstitel mit 8 ersten Plätzen; 2 Aktive für die Jugend-Europameisterschaft 1986 qualifiziert.

Mit unserem erfolgreichen Abschneiden ist nicht nur meine Einschätzung der Leistungsfähigkeit der SSF-Schwimmer nachhaltig bestätigt worden, sondern auch überzeugend klar geworden, daß die SSF nicht in der ,,sportlichen Versenkung'' verschwunden sind. Die SSF-Schwimmer haben in Hannover bewiesen, daß sie viel besser sind, als so mancher meinte.

Der erste Schritt ist getan. Trotz aller Erfolge ist mir durchaus bewußt, daß noch sehr viel zu tun ist und daß noch ein langer Weg vor uns liegt, bis wir wieder an frühere erfolgreiche Zeiten in der nationalen und internationalen Spitze in der offenen Klasse anknüpfen können. Unser Weg, über den eigenen Nachwuchs unter Nutzung der günstigen Voraussetzungen in Bonn zum Ziel zu kommen, wird Erfolg haben.

Voraussetzungen dafür sind jedoch nach wie vor Geduld, harte Arbeit, eine gute und noch perfektere Zusammenarbeit zwischen Trainer, Abteilungs- und Hauptvorstand. Nur so werden für unsere jungen Schwimmerinnen und Schwimmer die Voraussetzungen geschaffen, Hochleistungssport zu betreiben. Alle Beteiligten müssen sich als Leitlinie vor Augen halten, daß die sportliche Hauptaufgabe uneres Vereins darin besteht, interessierten, talentierten und leistungswilligen jungen Menschen bei der Verwirklichung ihrer sportlichen Ziele behilflich zu sein.

Kurznachrichten Schwimmen..

100 Jahre DSV

Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Deutschen Schwimmverbandes waren vom 15. bis 18. Mai 1986 viele prominente Schwimmfunktionäre aus aller Welt zu Gast in Bonn. Vier Tage lang war Bonn die Hauptstadt des Schwimmsports.

Neben der Feier des DSV-Geburtstages wurde auch tüchtig gearbeitet. Das Büro des Weltschwimmverbandes FINA hielt eine Arbeitssitzung ab. Der Europäische Schwimmverband LEN veranstaltete einen Kongreß. Die Delegierten aus den 13 deutschen Landesverbänden trafen zum DSV-Verbandstag zusammen.

Herausragendes Ereignis für den DSV und insbesondere für die Stadt Bonn war die Vergabe der Europameisterschaften 1989 im Schwimmen nach Bonn.

Deutsche Meisterschaften im Schwimmen 1987–1989

Die Austragungsorte für die Deutschen Meisterschaften im Schwimmen zusammen mit den Jahrgangsmeisterschaften im Rahmen einer sechstägigen Schwimmwoche sind

1987 Sindelfingen
1988 Karlsruhe
1989 Bonn.

Die Meisterschaften in Bonn sind gleichzeitig Generalprobe für die Europameisterschaften in Bonn im gleichen Jahr.

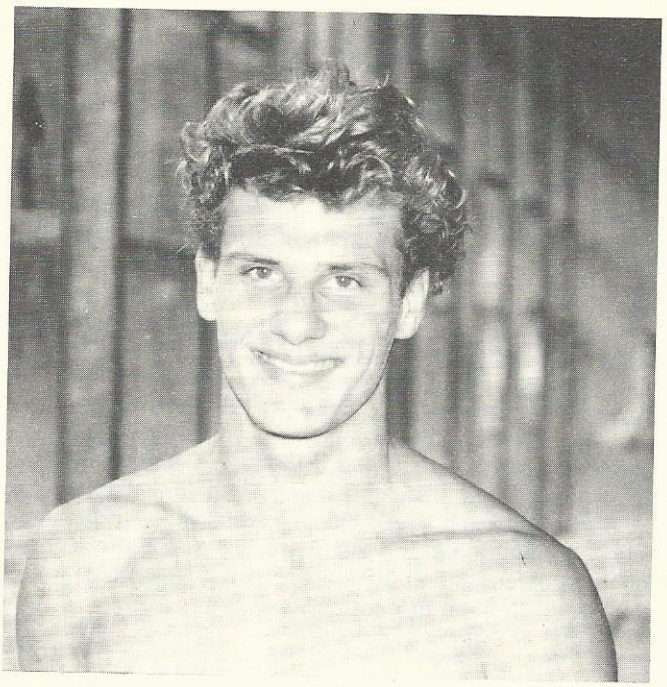
Trainingslager in Innsbruck

In den Herbsferien vom 25. Oktober bis 1. November 1986 fahren 20 Aktive der Leistungsgruppe I mit Cheftrainer Mitch Feldgen ins Trainingslager nach Innsbruck. Das Schwimmtraining findet in der Bundesanstalt für Leibeserziehung statt. Untergebracht werden die Bonner Schwimmer dort im Tiroler Landessportheim. Ein interessantes Rahmenprogramm wird die notwendige Abwechslung zum harten Training bringen.

Neuordnung der Trainingsgruppen

Nach den Sommerferien wird mit Beginn der neuen Saison die bisherige einheitliche Leistungsgruppe I in die Trainingsgruppen A und B unterteilt. In den beiden Trainingsgruppen wird mit unterschiedlicher Trainingsintensität gearbeitet werden (Hochleistungs- bzw. Leistungssport), um den individuellen Bedürfnissen der Aktiven Rechnung tragen zu können. Die bisherige Abendgruppe wird als Trainingsgruppe C fortgeführt und dient dem Breitensport.

Kurznachrichten Schwimmen . . . Kurznachrichten Schwimmen . . .



Jens Diegel bei der Bundeswehr

B-Kader-Schwimmer Jens Diegel ist am 1. Juli 1986 zur Bundeswehr eingezogen worden. Er ist in die Sportkompanie in Warendorf aufgenommen worden und hat so alle Möglichkeiten, seine schwimmerischen Leistungen weiter zu verbessern.

Pressemeldungen, daß er sich einem anderen Verein anschließen wolle, waren alles Enten. Jens Diegel schwimmt auch weiterhin für die SSF Bonn.

Wer hilft mit bei der Sportgerätepflege?

Für die Pflege der Sportgeräte der Schwimmabteilung suchen wir technisch interessierte Helfer. Interessenten werden gebeten, sich bei Trainer Mitch Feldgen oder bei den Übungsleitern zu melden, die ihnen gerne die Geräte zeigen und nähere Auskünfte über die Wartung der Geräte erteilen.

Schwimmjugend im Zirkus Sarrasani

Am 20. Juni 1986 besuchten 70 Kinder der Schwimmschule der SSF Bonn im Rahmen der Jugendbetreuung mit ihren Trainerinnen und Trainern Johannes Bruns, Günther und Iris Klein, Carola Schneider und einigen Eltern den Zirkus Sarrasani. Die Begeisterung war groß.

Berufungen

Andrea Sprock (Jahrg. 1971) und **Aksel Dogan** (1971) sind in die Deutsche Mannschaft für die Jugend-Europameisterschaften in Berlin (24. bis 27. Juli 1986) berufen worden.

Die D-Kader-Schwimmerinnen Claudia Pauly (Jahrg. 1973), Regina Hofebauer (Jahrg. 1972) und Nicole Kunas (Jahrg. 1972) sind in die Auswahlmannschaft des Westdeutschen Schwimmverbandes (nur Mädchen der Jahrgänge 1972 und 1973 und Jungen der Jahrgänge 1971 und 1972) zur Teilnahme am 23. Internationalen Schwimmfest in Darmstadt (11. bis 13. Juli 1986) berufen worden.

Johannes Bruns, Trainer der Nachwuchsmannschaft, ist vom Deutschen Behinderten-Sportverband e.V. für die Zeit vom 19. bis 26. Juli 1986 als Trainer für den Leistungslehrgang im Schwimmen in Krefeld zur direkten Vorbereitung der deutschen Mannschaft für die Weltspiele der Behinderten 1986 in Göteburg berufen worden.

SSF-Seniorenschwimmer nach Tokio

Ruth Henschel und Hanne Schwarz sind zu den ersten offiziellen Weltmeisterschaften der Senioren nach Tokio (11.—16. Juli 1986) gefahren. Beide haben gute Chancen. Hanne Schwarz hält mehrere Seniorenweltbestleistungen im Rückenschwimmen. Ruth Henschel war bereits einige Male bei internationalen Seniorenwettkämpfen in Kanada und in den USA erfolgreich.

Schwimmschule platzt aus allen Nähten

Die Schwimmschule, Talentretorte der SSF, erfreut sich großer Nachfrage. Einige Übungsgruppen sind bereits an die Grenze ihrer Kapazität gestoßen. Der Koordinator für Talentssuche und Talentförderung, Günther Klein, muß allmählich Wartelisten einrichten oder versuchen, zusätzliche Trainingsmöglichkeiten in Lehrschwimmbecken der Schulen oder in öffentlichen Hallenbädern zu erhalten.

Kurznachrichten Schwimmen... Kurznachrichten Schwimmen...

Neuzugänge bei den Schwimmern

Sabine Kramer, Jahrg. 1969, bisher SV Hellas Siegburg, startet seit dem 1. Juli 1986 für die SSF Bonn. Sie schwamm bereits bei den Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften für die SSF Bonn.

Folgende neue Leistungsschwimmerinnen und -schwimmer werden ab der neuen Saison nach Ende der Sommerferien ebenfalls für die SSF Bonn starten:

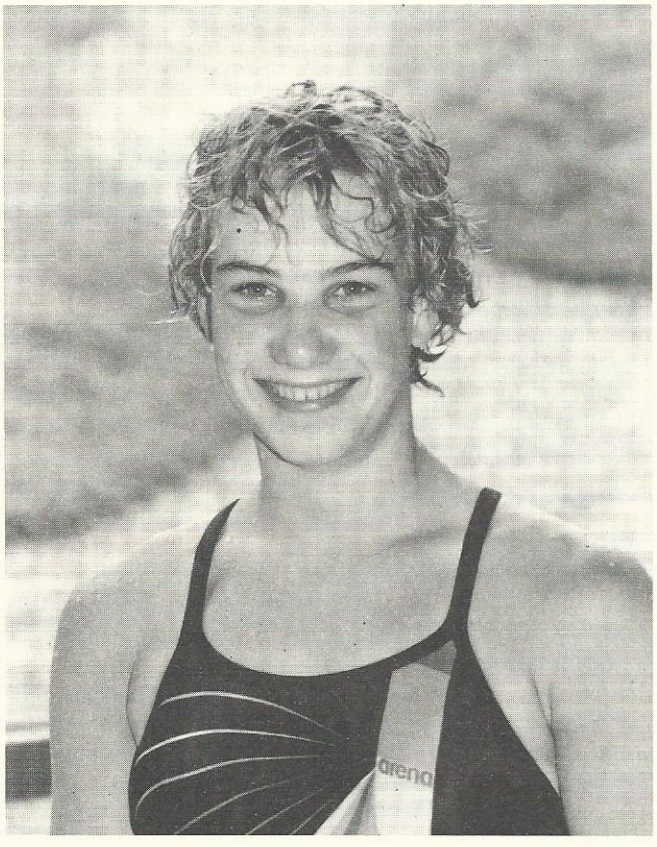
Jens Lippert, Jahrg. 1970; bisher SV Bergisch Gladbach; zweiter der DSV-Jahrgangsbestenliste 1985 über 1500 m Freistil,

Peter Schlächter, Jahrg. 1971; bisher TSV Handorf bei Münster; deutscher Jahrgangsmeister 1986 über 100 m Schmetterling),

Reiner Mönke, Jahrg. 1972; bisher Post SV Worringen,

Ute Himmrich, Jahrg. 1973; bisher SG Siegen, 6. über 200 m Freistil und 7. über 100 m Freistil bei den deutschen Jahrgangsmeisterschaften 1986.

Die Anfragen von Schwimmern, die sich für einen Wechsel zu den SSF Bonn interessieren, haben nach dem guten Abschneiden und dem guten Auftreten der Bonner Schwimmer bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover spürbar zugenommen.



Sabine Kramer

Trainingsbeginn in der neuen Saison

Die Leistungsgruppe I nimmt das Training bereits am 1. September 1986 wieder auf. Die übrigen Trainingsgruppen fangen mit Schulbeginn ab dem 8. September 1986 wieder an.

Bezirksjugendzeltlager 1986

Das beliebte Jugendzeltlager des Westdeutschen Schwimmverbandes Bezirk Köln findet in diesem Jahr vom 19. bis 21. September in Waldbröl statt. Es gibt vor allem Spiele zur Unterhaltung für alle, Vereinswasserspiele mit Wertung, heiße Disco-Musik mit Einlagen, gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer und viel Spaß. Viele SSF-Schwimmer nehmen unter Leitung des Jugendwartes Karl Sprock (Tel. 0 22 36 / 25 18) an diesem Zeltlager teil.

Vertragsabschluß mit Mitch Feldgen

Die SSF Bonn haben mit Herrn Feldgen mit Wirkung vom 1. Juli 1986 einen Trainervertrag für die Dauer von zwei Jahren geschlossen.

Tagesinternatsplätze gefragt

Den SSF Bonn steht im Bundesleistungszentrum Fechten ein begrenztes Kontingent von Tagesinternatsplätzen zur Verfügung. Das Tagesinternat ermöglicht für Schüler, die regelmäßig Schwimmtraining haben, eine optimale Kombination von Schule — pädagogischer Betreuung bei den Hausaufgaben — frei.

Wettkampftermine im Schwimmen

24.—27. 7. 1986	Jugend-Europameisterschaften in Berlin
15.—24. 8. 1986	Weltmeisterschaften in Madrid
22.—24. 8. 1986	DSV-Seniorenmeisterschaften in München
27.—29. 9. 1986	11. WSV-offenes Schwimmfest des Frechener SV
5. 10. 1986	Bezirks-Staffelmeisterschaften in Siegburg
13.—19. 10. 1986	Aktionswoche „Treffpunkt Bad"
11.—12. 10. 1986	WSV-Staffelmeisterschaften in Mühlheim/Ruhr
12. 10. 1986	Stadtadler in Köln

Antauchen 1986

Nur wer auf den Kalender schaute, der wußte, daß der Frühling schon lange angefangen hatte und immerhin schon Mitte April war. Obwohl das diejährige Antauchen bereits einmal wegen geschlossener Eisdecke auf dem Fühlinger See verlegt werden mußte und sich dieses Hindernis zwischenzeitlich in Wasser aufgelöst hatte, waren die Temperaturen in der Nach erneut auf minus 5 ° C gefallen. Trotz strahlenden Sonnenscheins war die Aussicht auf einen Tauchgang im kalten Wasser wenig einladend. Dennoch ließen sich etwa 20 hartgesottene Taucher durch nichts zurückschrecken und stiegen in das wahrhaft kühle Naß.

Die einen ergingen sich im Lusttauchen, andere begaben sich in den Streß sogar Prüfungstauchgänge zu absolvieren, nachdem sie erst kurz vorher ihre Tauchausbildung im Schwimmbad beendet hatten. Während die einen tauchten, versuchte die umfangreiche Begleitmannschaft sich auf verschiedene Art warmzuhalten; Spaziergänge und ein erstes Sonnenbad, dick eingemummelt, waren beliebte Betätigungen.

Anschließend war für alle ein gemeinsames Essen in einer der nahegelegenen Kneipen geplant. Dieses gemütliche Beisammensein litt erneut unter der Tatsache, daß sich eine stattliche Anzahl von Teilnehmern nicht rechtzeitig angemeldet hatten und wir in der Kneipe statt mit den eingeplanten 25 Personen mit über 40 Leuten dort auftauchten. Der Kellner war hoffnungslos überfordert und die Küche auch, was bei einigen Abteilungsmitgliedern zur Unzufriedenheit und gereizter Stimmung führte.

Deshalb noch einmal der Hinweis an alle: Meldet Euch rechtzeitig an.

Flossenschwimmen in der Thülsfelder Talsperre '86

Um auch in diesem Jahr wieder in den Besitz des goldenen Flossenfisches zu gelangen, gingen am Sonntag, dem 20. 4. 1986, etwa 400 Flossenschwimmer aus ganz Deutschland an den Start, um eine Strecke von 2000 m quer durch die Thülsfelder Talsperre zu bewältigen. Erschwerend kam hinzu, daß bei einer Wassertemperatur von nur 8 Grad und einer Lufttemperatur von etwa 10 Grad gestartet wurde.

Erwartungsgemäß gingen auch in diesem Jahr die ersten vier Plätze wieder an die Mitglieder der Nationalmannschaft.

Der Glaukos hatte, wie auch im letzten Jahr, fünf Schwimmer am Start, die die Ehre des Vereins sicherten (Arthur Arndt, Helmut Kriesten, Herbert Sieg, Ralf Fiebig und Jürgen Kuhn).

Alle fünf konnten ohne Schwierigkeiten das Ziel erreichen, nachdem 96 Flossenschwimmer aufgrund des kalten Wassers aufgegeben hatten.

Nach einer zünftigen Siegerehrung fand der Tag dann im gemütlichen Rahmen am Grill und bei Erbsensuppe seinen Ausklang. Etwas übermüdet, aber zufrieden, traten dann auch die fünf Schwimmer des Glaukos die Heimreise mit der Üereinstimmung an, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Als Schlußwort möchte ich noch hinzufügen, daß es von Seiten des DLRG Cloppenburg eine perfekte Organisation war. Die Schwimmer, die von außerhalb kamen, reisten schon am Vorabend an und wurden bei einem Grillabend hervorragend bewirtet!

Jürgen Kuhn

Tauchausflug zur Grube 7 bei Düsseldorf

Trotz eines aufziehenden Gewitters trafen sich etwa 17 unentwegte Taucher am Bonner Verteilerkreis, um neue Tauchgründe zu erforschen. Dieses Mal sollte es der Bruch 7 in Haan bei Düsseldorf sein. Dort angekommen starteten wir erst einmal aus Rationalisierungsgründen große Umräumaktionen. Das ganze Tauchgepäck wurde in drei Wagen aufgetürmt, da generell die Autos nur zum Ent- und Beladen an den See heranfahren durften und vom Parkplatz bis zum Gewässer noch ein Fußweg von ca. 10 Minuten bewältigt werden mußte.

An der Grube 7 angelangt bot sich uns ein wenig attraktives Bild; ein Teil des Sees lag aufgrund des niedrigen Wasserstandes trocken und ca. 60 Taucher lagerten auf dem sehr dürftigen Bewuchs entlang des Gewässers. Der Spruch des Tages lautete: „Das Gelände hier hat den Charm einer Autobahnbaustelle".

Die Taucherlebnisse waren dann auch recht unterschiedlich — mancher sichtete amerikanische Flußkrebse und sonstiges Getier bei einigermaßen erträglicher Sicht und andere tauchten von einer Mulmwolke in die nächste, auf der Suche nach ansprechenderen Bedingungen. Dem entsprechend gingen anschließend auch die Meinungen über die Qualität dieses Tauchgewässers auseinander. Verschiedene trauerten den Tauchmöglichkeiten in der Dornhecke sehnsüchtig nach.

Einige Prüfungen wurden noch abgenommen, mehrere Bronze-Aspiranten schwammen ihre 1000 m um den See und wieder andere entschlossen sich noch einen weiteren Tauchgang zu machen, während die ersten schon nach einem Bier lechzten und die Mägen knurrten.

Nichts desto trotz mußte noch eine größere Suchaktion gestartet werde; Jan hatte sein Tauchmesser verloren und eine größere Anzahl von Tauchkollegen paddelten, den Hintern in die Luft gestreckt wie gründelnde Enten, über das Wasser. Leider blieb der gewünschte Erfolg aus.

Am frühen Nachmittag machten wir uns dann auf den Heimweg, jedoch nicht ohne vorher noch in einem nahegelegenen Gasthof unseren Durst zu löschen und eine Suppe gegen den Hunger zu löffeln.

Text: *Heide Frebe,* Bild: *Rolf Stiemerling*

Ford schiffmann

. . . mit uns fahren Sie besser

Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Finazierung und Leasing
Karosseriefachbetrieb
Modernster Kundendienst

- RS-Teileprogramm
- gut sortiertes Ersatzteillager
- Leihwagen
- TÜV-Abnahme
- Motorrad-Shop

Immer für Sie am

Ford
Bernhard Schiffmann oHG
Kölnstraße 333 · 5300 Bonn 1
Telefon (02 28) 67 00 66

Estartit 1986

Es regnete und war kalt, als sich der kleine erlauchte Kreis der diesjährigen Estartitfahrer am Bonner Verteilerkreis traf. Regenschirme, Regenkluft und großes Warmzittern waren angesagt. Der Sekt zur positiven Einstimmung kreiste schon und das Gepäck war schon überwiegend verstaut, als ein für eine Tauchfahrt recht merkwürdiges Sportgerät angeliefert wurde — ein Surfbrett. Jan, der befürchtete, mit 2 Tauchgängen pro Tag nicht ausgelastet zu sein, hatte dieses als Nebenbeschäftigung mitgebracht. Allseits skeptische Blicke — ob das wohl in voller Größe noch in den Laderaum passen wird? Vorschläge, das Brett zu zersägen und in Estartit fachgerecht wieder zusammenzukleben, fanden bei dem Besitzer keinen Anklang. Selbst die Busfahrer, Uwe und Hans, waren von dem Erfolg dieser Aktion keineswegs überzeugt. Allen Unkenrufen zum Trotz, das Surfbrett fand samt Zubehör ein Plätzchen im Kofferraum. Nun stand einer Abfahrt nichts mehr im Wege.

Die Hinfahrt gestaltete sich ungewohnt ruhig, da einige Stimmungskanonen es vorgezogen hatten zu Hause zu bleiben. Die Tauchfrischlinge hockten in stiller Erwartung zusammen und gierten auf den ersten Tauchgang in südlichen Gefilden.

In Estartit angekommen, wurden wir von dem Hotelbesitzer mit der wenig erfreulichen Nachricht empfangen, daß das Wetter sehr wechselnd sei und auch in den nächsten Tagen keine Besserung zu erwarten sei. Unser Wetterfrosch, der „Patron", sollte Recht behalten. Unverdrossen wurde jedoch getaucht und die rauhe See forderte ihre Opfer. Unser Geschäftsführer Bruno fand einen überaus würdigen Nachfolger. Dieser wurde schon grün im Gesicht, wenn er ein Boot nur aus der Ferne sah. Die Fische kamen in dieser Woche voll auf ihre Kosten. Allseits bemitleidet schaffte der Ärmste es jedoch in dieser Woche noch seefest zu werden.

Unter Wasser waren dieses Mal besonders exotische Tauchstile zu beobachten. Marek tauchte, stets mit den Beinen nach oben und dem Kopf nach unten, einer gründelnden Ente ähnlich, ständig nach leeren Muschelgehäusen usw. suchend. Von daher heißt er nun „Marek der Unterwasserstaubsauger".

Fred und seine Truppe versuchte zwei Sportarten miteinander zu verbinden, tauchen und fliegen. Von dieser etwas merkwürdigen Übung wurde ich etwas unvorbereitet getroffen. Vor mir Jürgen C. mit weit ausgebreiteten angewinkelten Armen, die er wie Flügel bewegte und die Beine in unverkennbarem Brust-Schwimmstil gegrätscht. Total irritiert drehte ich mich um, hinter mir das gleiche Bild. In stiller Übereinkunft paddelte Fred mit ähnlichen Vogel-Frosch-Bewegungen durch das Wasser. Eine logische Erklärung fiel mir als diletantischer tauchtheoretischer Autodidakt beim besten Willen nicht ein. Es gab für mich nur zwei Möglichkeiten, Tiefenrausch und die Überlegung, daß man mit diesem Tauchstil vielleicht Luft sparen könnte. Weit gefehlt, die beiden Flugfrösche arbeiteten an einer Intensivierung des ohnehin schon starken Tauch-Schwebe-Gefühls. Dieser Stil verbreitete sich wie ein Virus. Selbst Jürgen Pitzke, el presidente, unser gegen sonstige Einflüsse resistenter Tauchindividualist, erkrankte nach kurzer Inkubationszeit. Neuester Spruch an Bord — „da kommt Fred und seine Stuckas".

Die Mittagspausen wurden recht unterschiedlich genutzt; die meisten Frauen lagen im Windschatten auf dem Hoteldach in der Sonne, wenn diese einmal schien. Eines Tages kam Jan auf die Idee, seinem Surfbrett ein Bad im Mittelmeer zu gönnen. Moniteur Rainer bekundete Interesse an einem Einführungslehrgang, der letztlich nur auf dem Sandstrand stattfand, da der Mastfuß bereits vor dem Stapellauf brach.

Andere hielten ihre Siesta oder schlugen sich mittags derart den Bauch mit Paella voll, daß sie meinten, ohne Blei tauchen zu können und entsprechende Versuche starteten.

Nichts desto trotz, das Wetter wurde immer schlechter; das einzige Wärmende war die warme Suppe beim Abendessen. Abends hockten wir dann meist bei Lynn und Tony in der Tauchbasis und hofften, daß diese den Kamin anwarfen, um unserem Frieren ein Ende zu bereiten. Zur eindeutigen Identifizierung der Deckel verteilte Carmen, die spanische Bedienung, Spitznamen wie barbar gris (Graubart), long feet (große Füße) und Dracula. Diese Bezeichnungen schienen

recht treffend zu sein — die Inhaber der Deckel kamen an den großen Rechnungen jedoch nicht vorbei.

An zwei Abenden gestaltete Jürgen Clasen seine Märchenstunden. Inhalt: Welche Tiere und Pflanzen sind beim Tauchen an den Islas Medas zu sehen. Diese Veranstaltung fand überaus regen Anklang. Die Lieblingsäußerung des Referenten war: „Jürgen P. würde jetzt sagen, der Fisch schmeckt!!!" Um diese Aussage auf ihren Wahrheitsgerhalt zu prüfen, baten wir Tony, für uns an einem Abend eine große Fischpfanne zuzubereiten. Anschließend waren sich fast alle einig — el presidente hat recht.

An einem anderen Abend luden wir Tony und Lynn uns zum flambierten Kaffee ein. Hier das Rezept: Rum, Cognac, Orangenschalen, Cointreau, Bananenlikör, Orangenlikör, Kaffeelikör, Zimstangen und Muskat vermischen und anzünden, etwas brennen lassen und nach und nach mit Kaffee ablöschen und so lange wie möglich brennen lassen. Die genauen Mengenangaben für dieses köstliche wärmende und gehaltvolle Getränk ließ sich der Gastgeber nicht entlocken.

Eine weitere sehr beliebte Veranstaltung, an der sich ebenfalls eine größere Anzahl von Mitreisenden beteiligten, waren die drei „Herbert-Willner-Gedächtnis-Essen". Als Hauptgericht wurden Erdbeeren mit Sahne, Herberts und Astrids Lieblingsgericht, gereicht. Vor- und Nachspeise wurden in Form von Gedanken an unseren ehemaligen Tauchlehrer, derzeitiger Aufenthaltsort DDR, genossen.

An einem besonders stürmischen Tag fuhren einige, die eine Seekrankheit umgehen wollten, mit dem Bus nach Torella und kraxelten auf den Montgri, um einen Blick auf das dortige Castell zu werfen und die Aussicht auf Estartit und die vorgelagerten Islas Medas zu genießen.

Mit dem guten Wetter kam auch ein Heer von Touristen; das Boot mußten wir uns nun mit anderen teilen und der bis zu diesem Zeitpunkt ruhige Ort füllte sich von einer Stunde zur nächsten. Leider war nun unsere Zeit vorbei. Abgesehen vom Wetter, waren alle zufrieden mit dem Hotel, dem Essen und der Taucherei.

Im Gegensatz zur Hinfahrt verlief die Fahrt in Richtung Bonn äußerst lebhaft. Erhitzte Diskussionen wurden geführt und eine Mitreisende übte sich im Flamenco-Tanz, wo sie jedoch im Überschwang etwas abstürzte.

In Bonn wieder eingetroffen wurden wir, wie könnte es anders sein, von strömendem Regen und Kälte empfangen.

Text: *Heide Grebe,* Bilder: *Rainer Meyer*

Tauch-Info

1. Am 4. 10. 1986 findet das diesjährige Marktfest statt. Wer Ideen hat, was wir Taucher dazu beitragen können, der wendet sich bitte an Bruno Bergmann, Tel.: 67 56 53.

2. Vom 30. 10. 1986 abends bis 2. 11. soll erneut eine Hallstatt-Fahrt stattfinden. Nähere Informationen erhaltet Ihr bei Jürgen Pitzke oder bei Heide Grebe, Tel.: 21 47 63. Anmeldungen sind bis Montag, den 1. 6. 1986 möglich. Sollten bis zu diesem Termin nicht mindestens 25 Anmeldungen und der Anzahlungsbetrag von 150 DM vorliegen, so wird die Fahrt abgesagt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 250 DM für Taucher und 220 DM für Nichttaucher. Im Preis inbegriffen sind Fahrt, Übernachtung mit Frühstück, 5 Tauchgänge und ein Abschlußessen am Abreisetag.

3. Das Abtauchen findet am 23. 11. 1986 statt; der Austragungsort wird noch bekanntgegeben. Anmeldungen haben bis spätestens Montag, den 3. 11. 1986 bei Dagmar Wekel, Tel.: 43 03 23, vorzuliegen.

4. Jürgen Pitzke nimmt Anmeldungen für einen Tauchausflug nach Holland am 6./7. 12. 1986 entgegen. Geplant ist Tauchen in der Osterschelde. Anmeldeschluß für diese Veranstaltung ist der 27. 10. 1986.

An dieser Stelle möchte ich Euch noch einmal darauf aufmerksam machen, daß die Anmeldetermine eingehalten werden. — Anmeldungen, die später eingehen, können gegebenenfalls dann nicht mehr berücksichtigt werden.

Orientierungs-tauchen

Kurz „OT", was ist das und wie kommt es in unseren Klub?

Wie vielleicht schon einige Klubmitglieder der STA. Glaukos bemerkt haben, fällt seit dem letzten Jahr das Wort „Orientierungstauchen" oder die Abkürzung „OT" in unserer Stammkneipe öfters. Dies hat einen ganz einfachen Grund. Einige unserer Taucher haben die ewige Bahnschwimmerei satt! Sie entschlossen sich, eine interessante Wettkamnpfsportart anzufangen. Bis jetzt gibt es jedoch nur ein paar Wettkämpfer. Um noch mehr Interessenten für „OT" zu finden, will ich Euch erklären, was es darstellt.

Beim Orientierungstauchen muß man versuchen, mit Hilfe eines Kompasses und eines Entfernungsmessers Bojen in einer bestimmten Reihenfolge zu finden. Auch benutzt man ein PTG. Die Strecke, welche zurückgelegt werden muß, ist 500—1000 m lang. Derjenige, der während des Wettkampfes auftaucht, ist disqualifiziert. Bis auf den Mannschaftswettbewerb (s. u.), wird einzeln an den Start gegangen. Als Sicherheitsmaßnahme muß jeder Taucher eine Boje hinter sich herziehen.

Beim „OT" gibt es 4 verschiedene Kurse:

- 5-Punkte-Kurs — Es müssen 5 Bojen in einer bestimmten Reihenfolge gefunden werden.
- Sternkurs — Hier muß abwechselnd eine Boje umrundet werden und eine andere muß gefunden werden.
- M-Kurs — Auf diesem Kurs müssen 3 Bojen umrundet werden.
- Mannschaftswettbewerb — Auf diesem Kurs müssen 3 Bojen umrundet werden. Eine Mannschaft besteht aus 3 Tauchern. Alle 3 Taucher gehen gleichzeitig an den Start. Nach der ersten Boje trennen sie sich und jeder taucht eine andere Boje an. Danach treffen sich alle wieder an einer Boje und tauchen gemeinsam zum Ziel.

Das Tauchen, wobei die Zeit gemessen wird, ist nicht unbedingt das Wichtigste. Zunächst muß der Kurs aufgezeichnet werden. Diese Aufgabe übernimmt meistens nur eine Person pro Verein. Nach dieser Aufzeichnung, bevor man ins Wasser geht, muß der Kurs bestimmt werden.

Nur wenn **alle** Vorbereitungen sorgfältig erledigt worden sind, hat man eine Chance, ein gutes Ergebnis zu erreichen. Auch beim Tauchen gewinnt nicht immer derjenige, welcher sehr schnell im Schwimmbad ist. Beim Orientierungstauchen muß sehr genau getaucht werden. Am Anfang sollte nicht das schnelle Schwimmen im Vordergrund stehen, sondern der Taucher sollte sich auf das genaue Tauchen konzentrieren.

Wer Interesse an dieser Sportart hat, kann sich gerne an micht wenden, damit ihm weitere Einzelheiten erleutert werden können. Ich bin nahezu jeden Montag ab 20 Uhr im Schwimmbad.

Ralph Fiebig

Neuer

Badmintonkurs

9. Sept. bis 11. Nov. 1986

Gymnasium Röttgen
Beginn: 18.00 Uhr + 20.00 Uhr
Preise: Mitglieder: DM 50,—
Nichtmitglieder: DM 75,—

Informationen und Anmeldung bei
Herrn Buss, Tel. 02241 / 313999 p. und 64009 d.

Vorläufiger Spielplan der Badminton-Bundesliga 1986/87, Hinrunde

13. 9. 1986 1. DBC/SSF Bonn — Bayer Uerdingen, 15.00 Uhr in der Hans-Riegel-Halle

14. 9. 1986 1. DBC/SSF Bonn — TTC Puhlheim-Brauweiler, 11.00 Uhr in der Hans-Riegel-Halle

20. 9. 1986 LZ Saar TuS Wiebelskirchen — 1. DBC/SSF Bonn, 15.00 Uhr

21. 9. 1986 TV Mainz-Zahlbach — 1. DBC/SSF Bonn, 14.00 Uhr

Niederschrift über die ordentliche Abteilungsversammlung der Skiabteilung

am Mittwoch, 14. Mai 1986

Zwölf stimmberechtigte Mitglieder sind erschienen. Es werden keine Einwände gegen die Tagesordnung erhoben. Die erste Vorsitzende Cornelia Jeier stellt daher die Beschlußfähigkeit fest.

Cornelia Jeier erstattet den Jahresbericht, der von der Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen wird. Anschließend verliest Günter Fuchs den Kassenbericht. Von den für 1985 veranschlagten Einnahmen in Höhe von DM 4500,— sind der Abteilung tatsächlich nur DM 3788,— zugeflossen. Ebenso reduzierten sich die Ausgaben von veranschlagten DM 4500,— auf DM 3788,—. In Ergänzung zum Kassenbericht verliest Rolf Howald ein Schreiben der Kassenprüfer, in dem sie mitteilen, daß sie die beim Vereinskassenwart befindlichen Belege nicht hätten prüfen können. Gleichwohl empfehlen sie dem Vorstand Entlastung zu erteilen, da die Prüfung der Belege bereits durch den Hauptverein erfolgt sei. Die Versammlung erteilt dem Vorstand daraufhin einstimmig Entlastung.

Die Versammlung ernennt Gerd Bulian zum Wahlleiter.

Die nachfolgende Vorstandswahl schließt mit folgendem Ergebnis ab: (jeweils 11 Ja-Stimmen + 1 Enthaltung):

1. Vorsitzende	Cornelia Jeier
2. Vorsitzender und Pressewart	Rolf Howald
Kassenwart	kein Kandidat, Günter Fuchs verwaltet das Amt kommissarisch
Schriftführer	Erwin Treschwig
Wanderwart	Richard Röder
Fachwart Alpin	Günter Müller
Fachwart Langlauf	Oswald Schindler

Unter **Verschiedenes** werden folgende Punkte besprochen:
1. Die Vorsitzende teilt mit, daß Ulrike Dieminger ihren Übungsleitervertrag zum 31. 5. 1986 gekündigt habe. Das bedeute, falls nicht Ersatz gefunden werde, daß für alle Abteilungsmitglieder die Skigymnastik von 19.00—21.00 Uhr stattfindet. Die Versammlung nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

2. Satzungsänderungen

Es liegen zwei Vorschläge zur Änderung der Abteilungsordnung vor.

a) Abteilungsversammlung
Käthe Ziertmann schlägt vor, künftig die ordentliche Abteilungsversammlung in die letzten 3 Monate des Jahres zu legen, da dann größeres Interesse bei den Mitgliedern bestehe als zu einem Zeitpunkt, wo die Skisaison zu Ende geht. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag nach Diskussion zu. Sie beschließt, daß die nächste ordentliche Abteilungsversammlung im Oktober 1986 stattfindet, im Anschluß an die Gymnastik. Die Abteilungsordnung erhält dementsprechend in § 9, Abs. 1, Satz 1, folgende Fassung: „Die ordentliche Abteilungsversammlung wird einmal im Jahr vom Abteilungsvorstand einberufen (Jahreshauptversammlung), und zwar in den letzten 3 Monaten des Geschäftsjahres".

b) Kassenprüfer
In ihrem Schreiben vom 29. 4. 1986 hatten die Kassenprüfer vorgeschlagen, die Funktion des Kassenprüfers künftig wegfallen zu lassen. Sie hatten angeregt, die diesbezüglichen Passagen in der Abteilungsordnung zu streichen. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag nach Diskussion zu und beschließt folgende Änderung der Abteilungsordnung:

In § 9, Nr. 3 werden die Buchstaben c und g gestrichen; Buchstabe d wird c, Buchstabe e wird d, Buchstabe f wird e. § 14 wird gestrichen. § 15 wird 14, § 16 wird 15, § 17 wird 16.

3. Wanderungen

Richard Röder teilt mit, daß er eine Herbstwanderung am 26. 10. 1986 über die Ahrhöhen durchführen werde.

Rolf Howald, Schriftführer i. V. *Cornelia Jeier,* 1. Vorsitzende

Jahresbericht 1985/86 der Skiabteilung

Im vergangenen Jahr meinte es der Schnee endlich auch mal hier recht gut mit uns. An manchem Wochenende trafen sich die Mitglieder unserer Abteilung zum Langlauf, sowohl auf dem Venusberg als auch im Sauerland, in der Eifel oder im Bergischen Land. Groß angekündigt wurden solche Treffen allerdings nicht, sondern kurzfristig in der Skigymnastik vereinbart.

Unsere erste größere Fahrt war wie immer die der Langläufer in die Bonner Hütte im Kärntner Nockgebiet unter der bewährten Leitung von Oswald Schindler.

Kurze Zeit später konnten sich endlich auch die Abfahrer mit Günter Müller auf die Pisten begeben. Kitzbühel war diesmal ihr Ziel. Damit wir für das Skifahren gut vorbereitet waren, trafen wir uns jeden Mittwoch zur Skigymnastik. Sowohl Günter Müller als auch Ulrike Dieminger sorgten dafür, daß wir fit in den Winter gingen. Beide Übungsstunden (17.30—19.00 und 19.00—21.00 Uhr) waren gut besucht, vor allem kurz vor Saisonbeginn.

Die frühen Übungsstunden waren diesmal auch im Programm der Volkshochschule angeboten, so daß wir viele Gäste begrüßen konnten. Wie in den vergangenen Jahren machten auch einige Kursteilnehmer (10 Std. à 30 DM) bei unserer Gymnastik mit.

Aber nicht nur Gymnastik stand auf dem Fitneßprogramm. Wandern und Radfahren gehörten in der schneefreien Zeit wie immer auch dazu. Im Mai trafen sich viele unserer Mitglieder zu einer zweitägigen Rucksackwanderung durch den Naturpark Nordeifel. Zu einer Radwanderung in das Ahrtal nach Bad Bodendorf traf man sich im August. Bei unserer letzten Wanderung über die Rheinhöhen von Rheinbrohl nach Leutesdorf im Oktober war eine Weinprobe die besondere Attraktion. Unser Wanderwart Richard Röder sorgte wie stets für perfekte Planung und gelungene Durchführung.

Im Herbst hielten es einige Skibegeisterte hier schon nicht mehr aus. Mit Günter Müller fuhren sie für ein verlängertes Wochenende nach Hintertux. Begeistert kamen sie zurück. Manch anderer mußte sich bis zu den Weihnachtsferien gedulden, bis er sich endlich wieder im Schnee tummeln konnte.

Den Abschluß der Saison bildeten zwei Fahrten der Langläufer: Eine Gruppe fuhr wie jedes Jahr mit Oswald Schindler ins Kärntner Nockgebiet, eine andere erforschte unter Leitung von Richard Röder das sonnige Engadin. Alle kamen begeistert zurück. Hoffentlich bringt uns auch dieses Jahr eine so ereignisreiche Saison. *C. Jeier*

Jahresbericht 1985 der Volleyballabteilung

1985 war für die Volleyballabteilung ein Jahr der großen Ereignisse sowohl in positiver als leider auch in negativer Hinsicht. Erstmals seit Bestehen der Bundesliga ereilte die SSF das Schicksal, aus der höchsten Deutschen Spielklasse abzusteigen. Die Mannschaft löste sich auf und hinterließ einen beträchtlichen Schuldenberg. Was war zu tun? Eine neue Abteilungsführung stellte sich der Situation und bereitete den Weg für eine neue Zukunft. Die Finanzen wurden geordnet und ein Nachtragshaushalt verabschiedet. Durch eine bis an die Grenzen des erträglichen und vertretbaren sparsamen Bewirtschaftung der Finanzen konnte die Auflage des Hauptvereins, in 1985 die erste Hälfte der Schulden abzutragen, voll erfüllt werden.

Im sportlichen Bereich rückte die Regionalmannschaft, die die Saison mit einem Mittelplatz abgeschlossen hatte, hoch auf den Platz der ersten in der zweiten Bundesliga. Sie hat diese Spielklasse halten können und damit die Voraussetzungen für einen weiteren Neuaufbau geschaffen.

Den herausragenden Erfolg erzielte 1985 aber die Juniorenmannschaft der Abteilung, die ungeschlagen sowohl den Titel des Westdeutschen Meisters als auch den Titel des Deutschen Meisters errang. Hierüber wurde in der Sportpalette bereits ausführlich berichtet.

Weitere große Erfolge holten die Seniorenmannschaften nach Bonn. Die Senioren II (38 Jahre und älter) wurden Westdeutscher Meister und 4. bei den Deutschen Meisterschaften. Die Senioren III (48 Jahre und älter) wurden Westdeutscher Vizemeister und 3. bei den Deutschen Meisterschaften.

In der allgemeinen Klasse stand Jürgen Liss als Trainer der Regionalligamannschaft vor der mehr als schwierigen Aufgabe, für die hochgerückte ehemalige „Zweite" aus dem Nichts eine neue spielfähige Truppe zu formen. Er hatte hierzu lediglich einige junge unerfahrene Spieler, hauptsächlich aus unteren Spielklassen, zur Verfügung. So ist es kein Wunder, wenn der Klassenerhalt zwar knapp aber doch verfehlt wurde. Die Bundesligareserve wird somit in der kommenden Saison in der Oberliga spielen.

Die 3. Herrenmannschaft konnte trotz schwacher Besetzung als Auswirkung der Spielklassenreform im WVV die Spielklasse halten. Sie wurde neu gebildet und hat in der Saison 85/86 den Aufstieg in die Verbandsliga nur knapp verfehlt.

Die 4. Herrenmannschaft schaffte den Aufstieg aus der 1. Kreisklasse in die Kreisliga, hat sich aber nach dem Ergebnis der abgelaufenen Saison 85/86 dort nicht halten können. Die 5. Herrenmannschaft erzielte 85 einen guten Mittelplatz.

Die 1. Damenmannschaft stieg durch die Spielklassenreform von der Landesliga in die Verbandsliga auf. In der abgelaufnen Saison scheiterte sie auf dem Weg nach oben in die Oberliga erst in den Relegationsspielen.

Die 2. Damenmannschaft konnte aus der Kreisliga in die Bezirksklasse aufsteigen.

In den übrigen Übungsgruppen wie Jugendbereich, Hobby und Mixed vollzog sich der Sportbetrieb im bewährten Rahmen, wenngleich es bei der männlichen Jugend einige Probleme gab, die dadurch entstanden, daß ein Trainer seine Tätigkeit kurzfristig beendete.

Abschließend möchte ich allen Vorstandsmitgliedern und Trainern für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit meinen herzlichen Dank aussprechen. Meine besondere Anerkennung gilt an dieser Stelle aber allen Aktiven der Abteilung, die mit einer einmalig solidarischen Einstellung und zum Teil schmerzlichem Verzicht zur Konsolidierung der Finanzen der Abteilung beigetragen haben.

Karl-Heinz Röthgen, Abteilungsleiter

Turnier-Termine

Die Tanzsportabteilung richtet in diesem Jahr noch folgende Turniere aus:

Datum	Ort	Uhrzeit	Startklassen
15. 11.	Gesamtschule Beuel-Ost	15.00 16.30 18.00	Sen. A/II Sen. S/II S-Lat
16. 11.	Gesamtschule Beuel-Ost	13.00 14.30 16.00	Sen. B/II Sen. A/I Sen. S/I

Der Eintritt ist, wie bei allen unseren Sportturnieren, frei!!!

Die Tanzsport-Abteilung freut sich jetzt schon auf Ihren Besuch.

Aufstiege

Folgende Paare haben ihre Plazierungen sowie Punkte ertanzt und sind in die nächsthöhere Klasse aufgestiegen:

Andrea Königs und Peter Dietrich am 4. 5. 1986 in Duisburg nach B-Latein

Sabine Rübsamen und Norbert Frieling am 4. 5. 1986 in Duisburg nach C-Latein

Wilfred und Annegret Franz am 11. 5. 1986 in Castrop Rauxel nach Senioren A/I

Petra Wardenbach und Martin Schurz am 31. 5. 1986 in Bonn nach Jun-C Standard

Annette Brendebach und Michael Koop am 8. 6. 1986 in Köln nach C-Latein

Angela Disselbeck und Martin Weber am 8. 6. 1986 in Köln nach C-Latein

Andrea Kaseler und Michael Lütz am 8. 6. 1986 in Köln nach B-Latein

Wir gratulieren allen aufgestiegenen Paaren und wünschen weiterhin viel Erfolg bei den zukünftigen Turnieren in der neuen Startklasse.

Vorschau auf 1987

Vom Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen wurde der Tanazsport-Abteilung Orion die Ausrichtung der Landesmeisterschaft in der Senioren-B/I Klasse übertragen. Das Turnier findet am 7. 2. 1987 statt. Nähere Informationen in der nächsten Sport-Palette.

Anfänger-Lehrgang

11./12. Oktober 1986

Trainingsort:
Theodor-Litt-Schule, Hausdorffstr./Eduard-Otto-Straße

Zeiten:

Samstag, 11. 10.	—	14.00—16.00 Uhr
		18.00—20.00 Uhr
Sonntag, 12. 10.	—	10.00—12.00 Uhr

Lehrgangsleiter:
Karl-Heinz Boos, 1. Dan, B-Trainer

Veranstalter:
Karate-Dojo SSF Bonn 05 e.V.

Lehrgangsgebühr: 5,— DM

Hinweise:
Das **Mindestalter** für den Lehrgang beträgt **14 Jahre.** Als **Sportbekleidung** genügt ein **Trainings- oder Jogginganzug.**

Anmeldung, Information:
Karl-Heinz Boos, Westpreussenstraße 12, 53 Bonn 1
Telefon 02 28 / 66 62 85 (p.), 6 82 45 21 (d.)

Jahresbericht 1985 der Karate-Abteilung

Nachdem die Jahre 1983 und 1984 noch gekennzeichnet waren von dem Bemühen um den Neuaufbau der Karate-Abteilung, stand das Jahr 1985 im Zeichen der Konsolidierung und damit einer verbesserten Trainingsplanung und Trainingssituation.

Die Mitgliederzahl von 65 konnte bis Ende des Jahres auf 80 Mitglieder erhöht werden, wobei diese Entwicklung um so erfreulicher ist, als im Bonner Raum mit ca. 12—15 Karatevereinen die Konkurrenz sehr groß ist.

Großen Anteil an diesem Mitgliederzuwachs hatte der Mitte August mit großem Werbeaufwand durchgeführte **Anfänger-Lehrgang,** aber auch das Marktfestival.

Der fast schon traditionelle **Pfingst-Lehrgang** in Vlissingen/Holland war ebenfalls ein großer Erfolg. Konditions- und Krafttraining sowie Karatetraining am Strand und auch geselliges Beisammensein kennzeichnen dieses Wochenende.

Herausragendes Ereignis für die Karate-Abteilung war jedoch auch dieses Jahr wieder die Ausrichtung des Siebengebirgspokals am 8. Juni. Der Siebengebirgspokal ist inzwischen in Nordrhein-Westfalen zu einem anerkannten und bedeutsamen Pokalturnier mit hohem sportlichen Niveau geworden, was sich auch in einer Teilnehmerzahl von ca. 200 Karateka (auch aus den benachbarten Bundesländern) zeigt. Die Vorbereitung und Durchführung dieses Turniers fordern jedoch den vollen Einsatz der Mitglieder der Karate-Abteilung.

Gegen Ende des Jahres mußte leider Andreas Monschau, 2. Dan, die Leitung seines Trainings niederlegen. Als Ersatz konnte Guido Kamp, 1. Dan, gewonnen werden. Mit Karl-Heinz Boos (1. Dan, B-Trainer-Lizenz) und Guido Kamp stehend damit der Abteilung zwei Trainer zur Verfügung, die Gewähr dafür bieten, daß gutes und fundiertes Karate gelehrt wird und die Trainingsarbeit langfristig gesichert ist. Karl-Heinz Boos ist im übrigen 2. Vorsitzender des Nordrhein-Westfälischen Karate-Verbandes, so daß die Abteilung hierüber gute Kontakte unmittelbar zum Landesverband hat.

Auf der Mitgliederversammlung im November wurde ein neuer Abteilungsvorstand gewählt:
Vorsitzender: Karl-Heinz Boos
Geschäftsführer: Hermann Snijders
Sportwart: Henning Brandt
Kassenwartin: Martina Brandt

RV
Rheinischer Landwirtschafts-Verlag GmbH
Druckerei
Zeitschriften
Broschüren, Plakate
Formularsätze und -blocks
Geschäfts- und Privatdrucksachen
Tel. (02 28) 63 69 16
Stiftsgasse 11
5300 Bonn 1
Buchbinderei
Kunst- und Sortimentsbuchbinderei
Lederarbeiten
Goldprägungen jeder Art
Sonderanfertigungen
Tel. (02 28) 63 70 39
Stiftsgasse 1—5
5300 Bonn 1

Das Sportangebot des Klubs

Schwimmen

Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1.

Sportbecken: 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe 1,80 m / 3,50 m
Wassertemperatur 26 Grad

Lehrbecken: 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur 26 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten:

Sportbecken:	montags bis freitags	7.00 — 8.00
	auf den Bahnen	9.00 — 11.00
	1 — 3	12.00 — 21.30
	samstags	8.00 — 12.00
	sonntags	8.00 — 12.00
	feiertags	8.00 — 12.00

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen:
Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstmontag, 1. Weihnachtstag, 2. Weihnachtstag.

An folgenden Tagen wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen:
Weiberfastnacht, Heilig Abend, Silvester.

Kleinkinderschwimmen

Leiterin: Hedi Schlitzer

Trainingszeiten:	für Fortgeschrittene	14.00 Uhr
	für Anfänger	15.00 Uhr
		15.45 Uhr
		16.30 Uhr

Anmeldung: Monika Warnusz, Telefon 67 17 65
oder
im Frankenbad montags und donnerstags (Lehrschwimmbecken)

Wasserball

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250

Auskunft: Josef Schwarz, Telefon: 0 22 55 / 22 17 p.
Odendorfer Weg 9b,
5350 Euskirchen-Palmersheim
Manfred Schreiner, Telefon 0 22 41 / 31 23 30

Trainingszeiten:	dienstags und donnerstags	19.15 — 22.00
	samstags	17.00 — 18.00

Sporttauchen

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250
Tauchcaisson, 7 m tief

Auskunft: Bruno Bergmann, Telefon 67 56 53

Trainingszeiten:	montags und donnerstags	20.15 — 21.30
	samstags (Jugend)	17.00 — 18.00

Kanufahren

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250

Bootshaus: Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel)

Auskunft: Edmund Landsberg, Telefon 64 09 21

Badminton

Sportstätte: Hans-Riegel-Halle, Hermann-Milde-Straße 1, 5300 Bonn 1, Telefon 23 47 71

Geschäftsstelle: Dieter Kirstein, Akazienweg 27, 5300 Bonn 2, Telefon 32 12 87 (ab 17.00 Uhr)

Sprechstunden:	montags	18.30 — 19.30
	freitags	20.00 — 20.30
	im Büro Hans-Riegel-Halle	

Ski

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungsanstalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Ski-Gymnastik:	mittwochs	19.00 — 21.00
Jugend-Gymnastik:	mittwochs	18.00 — 19.00

Auskunft: Günter Müller, Telefon 28 28 81

Volleyball

Abteilungsl.:	Karl-Heinz Röthgen, Telefon 77 31 13 (d) (privat 44 15 51)
Damen	Auskunft: Karl-Heinz Brandt, Telefon 65 92 07
Herren	Auskunft: Karl-Heinz Röthgen, Telefon 77 31 13 (d) (privat 44 15 51)
Herren-Hobby-Volleyball:	Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1 Trainingszeit: donnerstags 20.00 — 22.00
Hobby-Volleyball (Mixed)	Trainingszeit: Donnerstag, 20.00 bis 22.00 Uhr, TH des Kardinal-Frings-Gymnasiums, Elsa-Brandström-Straße, 5300 Bonn-Beuel. Freitag, 18.00 bis 22.00 Uhr, TH der Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1. Samstag, 14.30 bis 17.00 Uhr, TH im Sportpark Pennenfeld. Auskunft: Peter Schönrock, Telefon 66 02 62 Winfried Rothe, Telefon 66 31 32
Volleyball-Kurse:	Gunter Papp, Telefon 12 41 87

Tanzen

Auskunft:	Hans Schäfer, Telefon 34 25 14
Sportstätten:	montags und donnerstags ab 18.00 Uhr Gottfried-Kinkel-Realschule, 5300 Bonn 1 August-Bier-Straße 2
	dienstags ab 19.00 Uhr SSF-Bootshaus, Rheinaustraße 269, Bonn 3

Karate

Sportstätte:	Gottfried-Kinkel-Realschule	
Trainingszeit:	montags/Anfänger	17.00 — 18.30
	montags/Fortgeschrittene	18.30 — 20.00
Sportstätte:	Theodor-Litt-Schule	
Trainingszeit:	mittwochs/Anfänger	18.30 — 20.00
	mittwochs/Fortgeschrittene	20.00 — 22.00
	freitags/freies Training bzw. Spezialtraining	20.00 — 22.00
Sportstätte:	Kardinal-Frings-Gymnasium	
Trainingszeit:	donnerstags/freies Training	20.00 — 22.00

Budo

Judo / Jiu-Jitsu

Sportstätte:	Theodor-Litt-Hauptschule, 5300 Bonn 1, Eduard-Otto-Straße 9	
Trainingszeit:	montags — freitags	17.00 — 22.00
Auskunft:	Franz Eckstein, Telefon 47 13 98	

Moderner Fünfkampf

Sportstätte:	Sportpark Nord, 5300 Bonn 1, Kölnstr. 250 Poststadion, 5300 Bonn 1, Lievelingsweg
Auskunft:	Hans-Josef Gratzfeld, Telefon 67 53 81 Reinhold Meidow, Telefon 67 03 43
Trainer:	Michael Scharf, Telefon 67 52 27

Breitensport

Frauengymnastik

Sportstätte:	Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn-Kessenich	
Trainingszeit:	montags	20.00 — 22.00
	mittwochs	20.00 — 22.00
Auskunft:	Marlene Eckstein, Telefon 47 13 98	

Vorbereitung und Abnahme des Sportabzeichens

a) Leichtathletik

Sportstätte:	Sportplatz des Schulzentrums Tannenbusch, Hirschberger Straße (Nähe Gustav-Heinemann-Haus)	
Trainingszeit:	in den Monaten Mai bis September dienstags und freitags	ab 18.00 Uhr

b) Schwimmen

Sportstätte:	Schwimmhalle im Sportpark Nord	
Trainingszeit:	in den Monaten Mai bis September sonntags	9.00 Uhr
Auskunft:	Frau Ziertmann, Telefon 66 92 86	

Freizeit- und Seniorensport

Sportstätte:	Schwimmhalle im Sportpark Nord		
Trainingszeit:	dienstags	Gymnastik	19.00 — 19.45
		Schwimmen	19.45 — 20.30
	freitags	Schwimmen	18.30 — 19.30
		Gymnastik	19.30 — 20.00
Auskunft:	während der Trainingszeiten		

Deutsche Meisterschaften der Fünfkämpfer in Darmstadt

Der Bonner Fünfkämpfer Michael Scharf sicherte sich mit einem 7. Platz bei den Deutschen Meisterschaften der Fünfkämpfer in Darmstadt die Teilnahme an der WM Anfang August in Italien.

Für Scharf sollte der Wettkampf allerdings nicht glücklich beginnen. Als 5. Reiter im ersten Durchgang hatte er nicht die Möglichkeit, Pferd und Parcours eingehend zu studieren. so kam er mit mäßigen 986 Punkten aus dem Parcous. 870 Punkte im Fechten, 192 Ringe im Schießen, 3:42 min. über 300 m Kraul und 13:20 min. im abschließenden 4000 m-Geländelauf, der mit Handicapstart ausgetragen wurde, sumierten sich zu einer Gesamtpunktzahl von 5050, gleichbedeutend mit dem 7. Platz. „Meine Leistungen waren ganz gut, aber eben nicht Spitze. Mit einem 1100-Punkte-Ritt wäre ich auf dem 3. Platz gelandet, aber die endgültige WM-Aufstellung steht ja noch nicht fest", so Michael Scharf, der in der Mannschaftswertung mit NRW den 2. Platz belegte.

Deutscher Meister wurde Uwe Zimmer aus München, der in der internationalen Wertung — es waren Ungarn, Tschechen, Amerikaner und andere starke Nationen am Start — den 6. Platz belegte. Silber und Bronze gingen an Markus Marsollek und Helmut Milster (beide Berlin), der nach den ersten 4 Disziplinen noch geführt hatte.

Detlef Kreher, der Favorit und Titelverteidiger, startete beim Handicapstart (die Punktvorsprünge werden in Sekunden umgerechnet und der Start erfolgt den Plätzen nach) kurz vor Scharf. Insgesamt wurde er 5. mit 20 Punkten Vorsprung auf Scharf. Michael Scharf bestreitet nun seinen letzten Wettkampf vor der WM Anfang Juli in Moskau bei den zwischenolympischen Wettkämpfen. Anschließend beginnt die WM-Vorbereitung in Warendorf zusammen mit den Junioren, darunter auch der Bonner Carsten Rohde. Neben Scharf waren noch 2 weitere Bonner am Start.

Für Jürgen Teske (24) waren diese Deutschen Meisterschaften der erneute Einstieg in den Wettkampfsport nach 2jähriger Trainings- und Wettkampfabstinenz. Er erhofft sich, zu Recht, daß er bis 1988 seine Form wieder optimieren und dann auch in der Titelvergabe mitreden kann.

Michael Meidow (21), der in diesem Jahr zum ersten Mal bei den Senioren startet, bot insgesamt eine etwas enttäuschende Leistung, mit Ausnahme des Geländelaufs, den er mit hervorragenden 13:30 min. abschloß. Aber angesichts seiner langen Ellbogenverletzung ist sein Abschneiden verständlich.

5. Platz bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften für Carsten Rohde

Durch einen hervorragenden 5. Platz bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften im Modernen Fünfkampf konnte sich der Bonner Carsten Rohde für die Junioren-WM Anfang August in Italien qualifizieren.

Der Auftakt gelang dem sehr guten Reiter Carsten allerdings nicht recht, als er ein schwieriges Pferd loste und nur mit 980 Punkten aus dem Parcours kam. Mit jedoch erstaunlichen 900 Punkten in einem starken Feld verließ er die Fechthalle. Auch beim Schwimmen zeigte der 20jährige sich in Hochform, wobei er über 300 m Kraul mit 3:29 min. seine Bestzeit gleich um mehrere Sekunden verbessern konnte. Mittelmäßige 188 Ringe beim Schießen und eine durchschnittliche Laufzeit brauchten ihm den 5. Platz in der Gesamtwertung ein. Mit seiner Mannschaft NRW konnte er sogar den 2. Platz belegen. Carsten Rohde wird nun für die WM mit Dirk Knappheide (Warendorf), Dietmar Kersten (Berlin) und Jürgen Frickinger (Baden-Württemberg) nominiert werden, nachdem er auch bei den anderen 2 Qualifikationen hervorragend abgeschnitten hat.

Bei dieser WM wird es ein Novum geben. Erstmals werden Junioren-, Senioren- und Frauen-WM gleichzeitig an einem Ort ausgerichtet.

Wieder Los-Pech für Michael Scharf

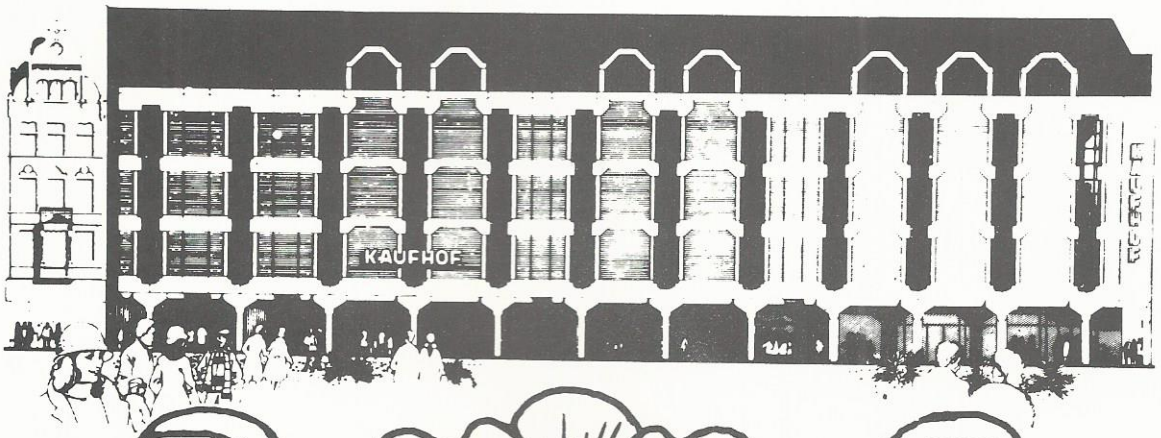
Der int. Honved-Pokal in Budapest fing für den Bonner Fünfkämpfer Michael Scharf vielversprechend an. 3:44 min. über 300 m Kraul, gute 800 Punkte im Fechten, 193 Ringen beim Schießen und 14:03 min. auf schwerer 4000 m Geländestrecke bedeuteten für Scharf vorerst den 22. Platz als 2. bester Westeuropäer. Beim abschließenden Reiten wurde ihm ein schwieriges Pferd zugelost, das ihm einen 0-Punkte-Ritt bescherte. Bei dieser 3. Qualaifikation für die WM, die im August in Italien stattfindet, rutschte Scharf in der internationalen Wertung vom 2. auf den 3. Platz ab. In dieser Liste führt Detlef Kreher aus Berlin klar vor Michael Angerer (Bayern), der jetzt 100 Punkte Vorsprung auf Scharf hat, da er in Budapest einen 1100-Punkte-Ritt vollbrachte. (Die Fünfkämpfer bekommen im Falle eines 0-Punkte-Rittes wie bei Scharf in der internationalen Wertung für die WM 800 Punkte gutgeschrieben.) 150 Punkte hinter Scharf befindet sich Helmut Milster (Berlin).

SSF BONN

Unser gemeinsames Ziel für 1986:

„Jedes Mitglied wirbt ein neues Mitglied!"

Der KAUFhOF
und das schönere Bonn.



In unserer großen Sport- und Freizeit-Etage im 4. Obergeschoß

Sportbekleidung führender Firmen
Adidas — Fila
Lacoste — Arena — Kimball
Kappa — Luhta

Freu Dich auf
KAUFhOF
Der Kaufhof bietet tausendfach alles unter einem Dach

Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.
Kölnstraße 313 a 5300 Bonn 1

Z 4062 F

Bayerische Motoren Werke AG
Niederlassung Bonn Telefon 6 07 — 0
Vorgebirgsstraße 94—98